

Deutsch Kroner und Schneidemühl Heimatbrief



Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen
Dt. Krone u. Schneidemühl,
Grenzmark P.-Westpreußen,
i. d. Pomm. Landsmannschaft

Hannover, Februar 1981



Altkreis
Wittlage



Kreis
Deutsch Krone



Stadt
Cuxhaven

Der Heimatbrief erscheint in
der zweiten Monatshälfte
- Zustellung durch die Post -
Einzelnummern lieferbar



31. Jahrgang — Nr. 2

Nur Jahreswende?

Grenzübergang Schlutup Gährende Leere

Lübeck — Für 2 Mill. DM hat die Bundesregierung den DDR-Übergang Lübeck-Schlutup als modernsten Grenzübergang im norddeutschen Raum ausbauen lassen. Seit der Erhöhung des Mindestumtauschsatzes für Besucher auf 25 DM pro Tag herrscht jetzt auf den Abfertigungsspuren gährende Leere. Auch der »kleine Grenzverkehr« ist rapide zurückgegangen.

Am Grenzübergang Lauenburg rollt der Verkehr auf der B 5 zwischen Hamburg und Berlin weiter normal stark.



Wird kaum noch benutzt:
der Grenzübergang Schlutup.

ADAC Motorwelt 1/81

Weniger Einwanderungen

Jerusalem (reuter). Die Zahl der Einwanderer nach Israel ist 1980 im Vergleich zum Vorjahr erheblich zurückgegangen. Im laufenden Jahr wird sie ungefähr 22.000 Menschen betragen, während im Vorjahr noch 37.000 Menschen zur Bevölkerung des jüdischen Staates hinzugekommen waren. (LN 2. 12. 1980)

Weniger Aussiedler aus Sowjetunion

Moskau, 30. Dez. (dpa) — 1980 sind 6653 deutschstämmige Aussiedler aus der Sowjetunion in die Bundesrepublik gereist. Das ist die geringste Zahl seit fünf Jahren. Sie liegt aber nur wenig unter der von 1979: Damals wurden 6947 Aussiedler registriert. (WKB/31. 12. 1980)

Kein „Sackbahnhof“

SPD und FDP haben den Bundesrat oftmals einen „Sackbahnhof“ genannt. Dieser Vorwurf kann sich allerdings nicht allein gegen die Mehrheit richten. SPD-regierte Länder waren oft froh, daß die Bundesratsmehrheit der Union ihnen die Peinlichkeit abnimmt, gegen Gesetze der Regierungskoalition stimmen zu müssen, die ihnen ebenso mißfallen.

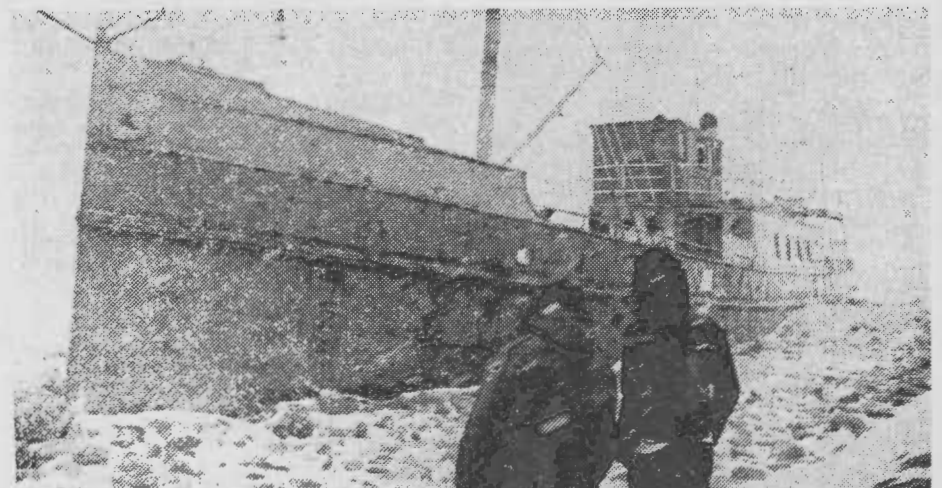
Lothar Späth kündigte an, daß die Union künftig auch solche Gesetze durchgehen lassen wolle, die ihren politischen Vorstellungen zuwiderlaufen. Für die Liberalen ist dieses kein Grund zum frohlocken. Bisher hatte die FDP im Bundestag häufig Gesetze auch dann mitgetragen, wenn sie ihre Vorstellungen nicht durchsetzen konnte. Sie tat das in der Erwartung, daß die Union im Bundesrat schon für eine Korrektur sorgen werde. Die interne Meinungsbildung wird zwischen den Koalitionspartnern schwieriger. Dafür aber werden die Verantwortlichkeiten jedoch klarer. Werner Neumann (Bonn)/LN 20. 12. 80.

Zitat des Tages

„Wenn ich alles sagen würde, was mich ärgert, wäre diese Koalition längst am Ende.“
(Hans Dietrich Genscher,
FDP-Vorsitzender) (WKB/31. 12. 1980)

Vertriebene danken Dönitz

Bonn, 30. Dezember (AP) — Der Bund der Vertriebenen (BdV) hat am Montag anlässlich des Todes des früheren Großadmirals Dönitz „voller Dankbarkeit“ an dessen „vorbildlichen Einsatz“ bei Kriegsende 1945 erinnert, als ihm mit der Marine die Rettung von Millionen Deutschen gelungen sei. Der letzte Oberbefehlshaber der Kriegsmarine habe das wohl größte Seetransportunternehmen der Geschichte eingeleitet, um Flüchtlinge und deutsche Soldaten aus den von der Roten Armee überrollten deutschen Ostgebieten zu retten. Verwundert zeigte sich der Vertriebenenverband in seiner in Bonn veröffentlichten Erklärung darüber, daß die Bundesregierung die Verdienste des Verstorbenen nur zurückhaltend würdige, während man im Ausland dem Verstorbenen hohen Respekt zolle. (WKB/31. 12. 1980)



Seit zwei Jahren liegt die „Albatros“, ein ehemaliger Ausflugsdampfer, auf dem Strand von Damp vor Anker. Die Restaurierung des alten Kohlendampfers hat sich jetzt ein Kuratorium zum Ziel gesetzt. Mit der „Albatros“ konnten Ende des Zweiten Weltkrieges viele Flüchtlinge über die Ostsee gerettet werden. (Foto: dpa)

Vom 30. April bis 4. Mai 1981:

Deutsch Kroner Kreistreffen in Bad Essen

Programm:

Donnerstag 30. 4. ab 20 Uhr Tanz in den Mai im Haus Deutsch Krone.

Freitag 1. 5. anlässlich des 1. goldenen Abiturs der Aufbauschule (1931—1981) findet ein großes Schülertreffen im Haus Deutsch Krone statt.

16 Uhr Treffen im Raum Café Buchwald. 20 Uhr Feierstunde. Alle Ehemaligen sind herzlich eingeladen. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Sonnabend 2. 5. 9 Uhr Kreistags-sitzung; ab 15 Uhr Treffen der einzelnen Städte u. Dörfer im Haus Deutsch Krone, Schloppe, Märk. Friedland u. Umgebung Hotel Höger; ab 20 Uhr Tanz.

Sonntag 3. 5. 10 Uhr Gottesdienst beider Konfessionen; 11 Uhr Platzkonzert; 11.15 Uhr Feierstunde auf dem Kirchplatz, danach Treffen im Haus Deutsch Krone und Hotel Höger. Essen in allen Lokalen.

Haus Deutsch Krone gibt auch Eintopf.

Montag 4. 5. Fahrt ins Blaue. Anmeldungen dazu bis Sonntag 15 Uhr bei der Reception.

Beim Treffen 1979 gab es berechtigte Klagen. Es fehlte der Gastronomie noch die Erfahrung in dem Haus und hat daraus gelernt: vor allem für mehr Platz und Bestuhlung zu sorgen. Gäste vom Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde haben Fahrgelegenheit nach Bad Essen zurück.

„Außerdem steht die Burg Wittlage wie bei einem früheren Schülertreffen für Übernachtung mit Frühstück zur Verfügung.“

Anmeldungen zu richten an den Hausverwalter der Burg Wittlage, 4515 Bad Essen.

Terminkalender

7. 2. 1981

BIELEFELD: Heimattreffen in der Gaststätte Stockbrügger, Turnerstr. 19.

14. 2. 1981

BERLIN: 9.30 Uhr Jahrestagsrequiem St. Dominicus, Lipschitzallee 74, Berlin 47, anschl. Beisammensein in Pfarrzentrum.

14. Februar 1981

OSNABRÜCK: Kapfenfest, Vereinslokal »Marktschänke«, Markt 20.

18. Februar 1981

LÜBECK: Treffen Heimatgruppe Schneidemühl — Netzkreis, Kaffeepausch, 16 Uhr in der Wartburg, Kronsforder Allee 26.

28. 2. 1981

HAMBURG: Kreis Dt. Krone ab 18 Uhr im HEW Betriebsheim Hamburg-Alsterdorf 60, Hindenburgstr. 95. Anmeldungen: 041 03/62 19 u. 040/66 1295.

Noch einmal erinnert:

Eine Frage an alle!

Vom 1.—4. Mai haben wir unser großes Treffen in Bad Essen. In den Tagen möchte ich gerne eine kleine Ausstellung mit Handarbeiten oder Selbstgebasteltem unserer Landsleute im Haus Deutsch Krone machen. Die Sachen sollen käuflich zu erwerben sein. Der Erlös geht auf ein Sonderkonto „Sozialwerk“ für besondere soziale Härtefälle bzw. als kleines Taschengeld für unsere Landsleute aus Ost- und Mitteldeutschland, wenn sie uns besuchen.

Wäre es nicht schön wenn sich einige zusammen tun würden und gemeinsam was arbeiten?

Wollen Sie es nicht auch mal versuchen? Vor allem: es ist eine Möglichkeit für den „Kreisgrenzen-überschreitenden Verkehr“, auch Gäste sind willkommen, jeder der Lust hat.

Ich würde mich freuen wenn ich eines Tages die Mitteilung bekäme: wir haben eine Frauengruppe gegründet!

Ich bitte von ganzem Herzen: machen Sie mit! Es kostet nicht viel und Sie tun etwas für einen guten Zweck. Ursula Gramse, Waldstraße 9, 3167 Burgdorf/Ehlershausen

Arbeiten aller Art

bitte schicken an Frau Kube, Haus Deutsch Krone, 4515 Bad Essen.

Interessenten für einen **verbilligten Urlaubsaufenthalt im „Appartementhaus Deutsch Krone“**

in Bad Rothenfelde oder Bad Essen wenden sich bitte an: Frau Ilse Strelow, Am Mühlenfeld 108, 3201 Algermissen 5/Bledel, Tel. 051 26/1655. Dr. A. Gramse, 3167 Burgdorf.

13. 3. 1981

HAMBURG: Polizeisportheim Sternschanze, 17 Uhr: „Eisbein u. Schnitzel“, Anmeldung: Tel. 040/6018614 (Draheim) u. Tel. 040/873486 (Gollnast).

7./8. März

Cuxhaven: Tag der Ehemaligen, Gymnasium Abendrothstraße (Patenschule).

18. März 1981

LÜBECK: Treffen der Heimatgruppe Schneidemühl — Netzkreis, Kaffeepausch, 16 Uhr, in der Wartburg, Kronsforder Allee 26.

28. 3. 1981

DÜSSELDORF: Grenzmarkttreffen, 16 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Bismarckstraße 40.

28. März 1981

OSNABRÜCK: Klönabend, Vereinslokal »Marktschänke«, Markt 20.

28. März 1981

OFFENBACH: Kolpinghaus, Luisenstr. 53, 15.30 Uhr, Heimattreffen der Gruppe mit Kaffee und Kuchen, sowie Abendessen. Anmeldung wenn möglich unter Tel. 0611/884143. Josche Bayer, 6050 Offenbach, Kantstr. 12.

4. 4. 1981

BIELEFELD: Heimattreffen in der Gaststätte Stockbrügger, Turnerstr. 19.

1. Mai 1981

BAD ESSEN: Treffen aller Ehemaliger der Deutsch Kroner Aufbauschule im Haus Deutsch Krone.

1. Mai 1981

OSNABRÜCK: Maiausflug, Ziel noch offen.

1./2. 5. 1981

BAD ROTHENFELDE: Haus Dt. Krone, Jastrower Heimatfreunde, mit Fahrt nach Bad Essen am 3. Mai.

2./3. Mai

BAD ESSEN: Bundestreffen Heimatkreis Deutsch Krone.

23. 5. 1981

BERLIN: 14 Uhr, Heimathauptgottesdienst in St. Dominicus, anschl. Beisammensein im Pfarrzentrum.

25./26. Mai

HUSUM: Bundestreffen des Netzkreises.

2./4. Juni

KASSEL: Treffen der Ehemaligen vom Sem., Hfl und PH Schneidemühl.

17.—21. 6. 1981

HAMBURG: 19. Deutscher Evangelischer Kirchentag: „Fürchte dich nicht!“

22. 7. 1981

SCHNEIDEMÜHLFAHRT: Anmeldung Hfd. Georg Draheim, Saselhorn 33, 2000 Hamburg 65, Tel. 040/6018614.

25.—31. Juli

BAD ESSEN: Burg Wittlage, Jugendlager beider Heimatkreise mit anschließendem Heimatbesuch bis 9. August.

6./7. September

CUXHAVEN: Heimatkreistag Schneidemühl u. Jahreshauptversammlung „Schneidemühler Heimathaus e.V. Cuxhaven“

26. September 1981

OSNABRÜCK: Heimatabend, Vereinslokal »Marktschänke«, Markt 20.

3. Oktober 1981

BIELEFELD: Heimattreffen in der Gaststätte Stockbrügger, Turnerstr. 19.

14. November 1981

OSNABRÜCK: Vortragsabend, Vereinslokal »Marktschänke«, Markt 20.

5. 12. 1981

BIELEFELD: Heimattreffen in der Gaststätte Stockbrügger, Turnerstr. 19.

12. Dezember 1981

OSNABRÜCK: Weihnachtsfeier, Vereinslokal »Marktschänke«, Markt 20.

Weitere Veranstaltungen auf Seite 6



650 Jahre Stadt Tütz

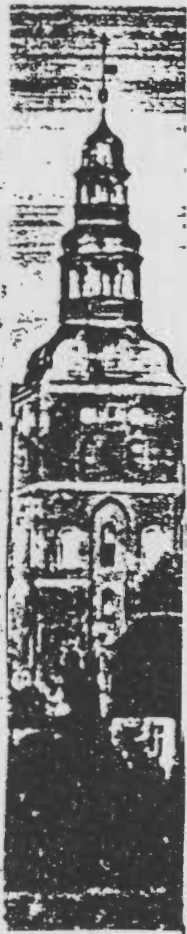


Anno domini 1331, 24. februar Gründung der Stadt Tütz im Kreis Deutsch Krone, in Pomern

Copia der Stadt Begiftunge und Gerechtheit von deme Herren
Ludwik Riter und Lambrecht Bruder W[edeln] anno 1331.

In dem Namen godes.

Die dar geschen in der tidt, wy das sie nicht vorghan mit der tidt, darumme schriwet man sie in breiffe und maket sie Ewich mit tuge Ehrhaftiger lüde; Hierumme sie witlich allen gaelonigen laden, die diszen kegenwerdigen brieff ansehen oder lesen höre dat wi Her Ludewich ein Ridder und Lambrecht ein Junckerre brudere geheyten von Wedell, Bekennen des dat wie hebbe gegeben unser Stadt tho deme Tuetze vollekomen Brandenburgsch recht, dat sie des schalen gebruken, also, alsz die anderen stede die dar liggen in der marcke tho Brandenburgk, Thu dersulwen Stadt thom Thuetz hebbe wi geleet, anderthalf hundert hoven und viff undt twintich hoven die ex gemeten In eyne Sele oder reife Die hoven schölen liggen tho dem ackern hundert und voffin hoven So scholen er liggen voffin tho worde lande, garden und hoppengarden, die scholen gebruken des vorbenomeden Brandenburgsch rechtes, Dat wordeland und gardelandt, Dat schal man anders nicht vorkopen wan mit den erven, dar idt tho gelegen ist, die andern viff und virzig hoven, die hir baven sin, die mogen die borgere thu weisen oder tho heiden oder tho weiden sie pruyen der die sta allerbest framen an sie oder geleet. Hier so hebbe wi mit gudem willen en laten meten ein markscheide, an vier enden ein marke Der erste Schalm dat sie vier keiabome die dar tuschen der Stadt veldtmarkt und des Dorpes Marte, die ander Schalm ist ein baum, die steit tuschen den veldtmarken der Stadt [und] Schultendorp also dat die drey veldtmarken an den baum schitten, die dritte Schalm ist ein baum die steit in deme wege tho der Arneskrone boven deme See die der heiten Bileken tuschen drem markscheiden der Stadt Stubbow und Stralenberch, also dat die drei markscheiden an den baum weden, die vierde Schalm ist eine Eiche die steit tuschen der Stadt markscheide und des Dorpes Mylgast up einem lutken Senewelberge by dem See Mylgast darbawen wor dat See oder rep gegangen baven die Schalmbeume, dat schal ewichlich dar



98 Dr. Fr. Schultz. Das Deutsch Kroner Land im 14. Jahrhundertz.
Stadt bliven. Wer et ock dat ire vulle mathe nicht inne hadde, man sol sie also vorguden, dat sie ere mathe vulekamen hebben, also dar vor ist geschrewen. Dis sindt die watere die tho der Stadt horen, die See Lubbetow Rattenkop Pinnow mit sinen brukern bet dar die stoving kerett, Swanepol, Plotze Khumyse mit eren brucken, beide Biliken, Egelpul. Vortmer wi hebben gegeben unser Stadt Tuetze tein hoven Heiden ower den groten Pinnow, also dat dat vihe der Dorpe die darumme liggen ere weide darin hebben scholen, dat holt schal awar nemandt hoven, wente die Stadt schal idt hebben und schal idt hegen, die werder die darlichen tuschen dem groten Pinnow und Melgast bet an den weg thur Schloppe, den wil wir selven thu unser nutz beholden, Wy hebben ock unser Stadt gegeben eine mölestede, wor sie sie Kysen umb die Stadt, up dat sie sich deste bet betewe und gedeige, one up dem vlite, dat der gehett uth deme See Lubbetow bet in den See Tuetz, und up deme vlite neder scholen sie nicht buwen, Wie erloven en ock einen Molenwagen von der molen tho der Stadt uth und In thogande na korne one alle hinder und one torne. Die vier gylden in der Stadt und est ihr mher worde, Die scholen hebben alle dat Brandenburgsch recht, dat andere gylden hebben in den steden die dar ligen in der Marke, Wy gonnen ock von unserm gutten freyen willen unser Stadt, dat sie köpe thwe erwen oder drei oder virre tho irem behuwe dar sie von mach gebetert werden. Bawen alle deme gonnen wy den unsen borgeren, den ire wille daran is, dat sie holden einen windt edder thwe, dar sie mit hitzen hasen up ere mark, Upp dat disse vorbeschrewen gift und vergudicheit unser Stadt van uns und unse nakommenden ewichlich gantz und stede w geholden, hebbe wi unse Insegel laten hengen an diszen Bref, tho einer stedicheit und eyner urkunde, Dit sindt die thuege die h aver sindt gewesen Her Hinrich von wedell die Ridder unse Bruder, Hinrich von Wedell Herrn Lodewichs son, Her Jan die Pfarher von dem Tuetz, her Nikolaus unser schriwer, Hinfiken Wolfsbeutel, Hinrich und Reinicke die brodere die der heiten von Woltersdorp, Abel Runge die Knapen unse und unser Bruder mhan, die radtman die dar sindt gewesen tho der tidt Peter Vorke Claus Dessen, Marquardt Heyne, Pribbernow Hans Schreder, Peter Hegedorn und andere vele bedarwe und ehrhaftige lude, disse breiff ist gegeben tho deme Thuetz na der geburd unseres Herrn In dem Dusentzsten Jare Dreihundersten Jare und Ein und Drithichsten Jare an deme Dage Sant Mathias des hilligen apostelz

1) Das Original ist verloren; eine getreue Abschrift aber befindet sich in den Akten des Tützer Magistrates + 1945 verbrannt +

Die höchste Erhebung von Tütz

Das alte Vogteistädtchen und späterer Adelssitz derer von Wedel, Tütz, ist ganz von bewaldeten Höhen umgeben, jedoch überragt ein Berg diese alle und bildet mit 132 m die höchste Erhebung der Gemarkung; es ist dies eine Hochfläche zwischen Tütz und Neustrahlenberg, Stibber Vorwerk genannt, die eigentlich ein Ausläufer des den ganzen Kr. Dt. Krone einnehmenden pommerschen Höhenzuges ist, denn ab hier wird das ganze Land flacher. —

Immer wieder, wenn ich in den Jahren seit der Vertreibung die heimatliche Landkarte zur Hand nahm, beeindruckte mich diese Gegend. Als ich dann in den 70er Jahren nach ach so langer Zeit wieder zum ersten mal da oben stand, übertraf die Wirklichkeit alle Erwartungen. Der umfassende Rundblick, der sich von hier oben dem Auge darbietet, ist an einem Tag gar nicht aufzunehmen und zu beschreiben, man muß mehr wie einmal hergehen.

Da ist zunächst der „Alte Stibber Stadtweg“, an dem in Abständen hohe betagte Birken stehen; er ist die kürzeste Verbindung zwischen Stibbe, das schon in der Wedel-Urkunde vom 7. Januar 1306 erwähnt wird und der Stadt Tütz und dürfte aus noch früherer Zeit sein. Das Dorf selbst sieht man in 3 km Entfernung liegen, dahinter an der „Stibber Lanke“, wie der Böthin-See dort heißt, ist eine Höhe von 162 m erkennbar; weitere „160er“ liegen in Richtung Harmelsdorf, welches beim Deutschen Orden um 1224 Herrmannsdorf hieß. Der Deutsche Orden gründete dies Dorf, wie auch Preußendorf und Kl. Nakel am Böthinsee. 150 m hohe Berge und ein 1 km breiter grüner Waldstreifen verdecken die beiden erstgenannten Orte.

Weiter geht der Blick in rechter Richtung. Einige Abbauten kommen in Sicht, herrlich zwischen Feld und Wiesen, meist auch in der Nähe von etwas Wald und Wasser gelegene Einzelhöfe: Steinspring, Mielkes, Apotheker Polzins, Klawitters. Dahinter sieht man die Felder des Stibber Vorwerks; die Gebäude sind verschwunden, nur violette und weiße Fliederbüsche markieren die Stellen, wo einst die Mauern standen.

Läßt man den Blick vom Vorwerk nach rechts weiter schweifen, erblickt man vor sich ausgebreitet ein herrliches Wiesental, mittendrin das Dorf Strahlenberg, ebenfalls am 7. 1. 1306 urkundlich erwähnt. Dahinter ist das Bergmassiv des Galgenberges, ein Teil des Pommernwalles, 149 u. 152 m hoch, mit 50 m hohem Feuerwachturm obenauf. Der Blick von diesem ist ein Kapitel für sich. Das Dorf ist mit Büschen zugewachsen, die zusammen mit den großen verfallenen Bauernhöfen eine seltsam beruhigende Wirkung auf den Beschauer ausüben: Nicht nur die Menschen müssen einmal

sterben, sondern alles um sie herum auch! Trotzdem wird man an den Wohlstand der deutschen Bauern von einst erinnert, die wie die Urkunde ausweist, seit Jahrhunderten hier waren. 400 Morgen war der größte Hof. Auch den schönen Dorfmadchen, die unter dem Feind leiden und sterben mußten für ihre Heimat, wird man beim Anblick dieser romantischen Landschaft gedenken.

Wenn man sich weiter in rechter Richtung dreht, erblickt man eine Landschaft bestehend aus Wald, Wiesen und Wasser; es liegt in etwa 1 km Entfernung der Lüptowsee und die ihn umgebende Herrlichkeit. Diesseits ist der „Strahlenberger Fichten“ genannte Tützer Stadtwald. Dahinter befinden sich die ehemaligen Abbauten von Pflugrad und Steinberg-Mielkes, bei denen auch nur noch blühende Fliederbüsche die einstigen Grundstücksmauern markieren. — Dies ist der sog. Steinberg, der in den Lüptowsee hineinragt und auf dem in der Germanen- bzw. Völkerwanderungszeit Tütz gelegen haben soll. Am jenseitigen Ufer des Sees war der Abbau von „Buch-Mielke“ mit dem Buchenberg dahinter. Hier zeigen duftende, halbwilde Rosen dem Heimatbesucher, wo einstmal die Mauern waren. Der Lüptowsee ist mit 84 m Meereshöhe der tiefste Punkt; das jenseitige Ufer steigt steil auf: Hoch über dem See erblickt man mitten in Feldern einige heile Abbauten, Obstbaum bestanden. Dahinter die Chausseebäume der Straße Tütz — Mehlkast. Schließlich erblickt man noch die gr. Wiese, die sich vom Lüptow bis zum gr. Mehrgastsee und dem Schmalenmehlgastsee hinzieht; in der Vorzeit mag dies ein zusammenhängendes Gewässer gewesen sein.

Eine kleine Drehung nach rechts und man erblickt den vertrauten, sehr alten Tützer Kirchturm, die Stadt selbst im Tal liegend bleibt unsichtbar. Man sieht die Fichten am jenseitigen Ufer des Tützer Sees bis Marthe, welches 1331 urkundlich erwähnt wird; erblickt den schlopper Wald bis Birkholz, Gollin, Schloppe; auch diese Orte sind bereits um 1300 beurkundet.

Ein einmalig weiträumiges Bild tut sich vor einem auf, bis in die Neumark, zu der Tütz und unsere ganze Gegend einst gehörte, wo die schönen, waldumschlossenen Seen am zietenfrierer Fließ liegen, reicht der Blick. — In über 30 km Entfernung sieht man den Schornstein der Fassfabrik, die erst nach Tütz sollte, in Kallies rauchen. Hier muß man doch längere Zeit verweilen und immer nur schauen.

Man fragt sich, wie es möglich war, daß man dieses alles früher als eine alltägliche Selbstverständlichkeit ansah!

Vielleicht mußten alle zu schwer und zu lange arbeiten um diese Gegend richtig einzuschätzen!!!

Auch mag die menschenfeindliche Politik der damaligen Zeit- und von jeher,

daran schuld gewesen sein! (jahrhunderte lange Grenzkriege).

Es war seit der Völkerwanderung die Aufgabe der Grenzmark oder Kraina, was dasselbe ist, das dahinterliegende Pommernland zu schützen.

Wieder eine kleine Drehung nach rechts und man sieht die Wälder bei Crampe und am Plötzenfließ; hier in der Neumark, wo die Tützer Gemarkung mit ihren Wäldern sich erstreckt, holten wir große Mengen Pilze. Vor diesen beiden Orten erblickt man Flathe, das nach seinem Gründer so heißt. Alle Felder zwischen Tütz und Flathe bis hin zum schulzendorfer Wald sind zu sehen. Schulzendorf wird 1331 urkundlich erwähnt, ebenso die beiden Kuhmiesen genannten Gewässer.

Weit, weit reicht der Blick über die Felder und Wiesen: Schwanenfeld, Schulerberg, Bahnhof Tütz an der Linie Schneidemühl — Stettin, auf der die Züge wie Spielzeug aussahen. Hinter dem Bahnhof eine große Ebene mit Knakendorf, der Gründer hieß Knak, Lubsdorf, das 1224 in der Cisterzienser Urkunde erwähnt wird, Marzdorf, der ehemalige Wedelbesitz, Spechtsdorf und weiter bis zum Horizont, der keine Einzelheiten mehr erkennen läßt, reicht der Blick. Näher, rechts und links vom Tützer Bahnhof, viele Abbauten, bald ein Dorf für sich, mit viel Obstbäumen bei den Gehöften und von fetten Wiesen umgeben. Alles in allem eine riesige Fläche, bestehend aus Wiesen, gutem Land und Dörfern, soweit das Auge reicht. All das sieht man von der höchsten Erhebung bei Tütz, der Höhe 132. — Der Kreis hat sich geschlossen. Mitten auf dieser Hochfläche, wo ich stehe, liegt ein Abbau, schön groß, mit reichlich Obstbäumen bestanden: Es ist das Elternhaus unseres lb. Tützer Landmannes Herbert Stelter. Vor dem Brand stand das Bauerngehöft in der Stadt am Schloß, weshalb die Familie den Beinamen „Schloß-Stelter“ hatte.

Wenn auch das Leben früher härter war, so war das, was aus eigenem Betrieb erwirtschaftet wurde, doch sicher. Wir sind heute Wohlstand und Computer gewöhnt, aber vielleicht gilt eines Tages der Sack Kartoffeln wieder mehr, wie alles Gerede der Politiker. —

Unsere Heimat, Tütz und das weite Land! Was das Auge hier geschaut, kann das Herz nicht vergessen! Mit sinkender Abendsonne, die über jenen beschriebenen Wäldern in Richtung Schloppe zur Ruhe geht, steige ich gemächlich herab vom Berge und begeben mich stadteinwärts, wo früher um diese Zeit die „Betcklock“ schlug (Aveläuten). Dies ist deutsches Land, bis zur Völkerwanderung um 300—400 n. Chr., dann urpommersch; schließlich bestand seine Bevölkerung seit dem Jahre 1000 n. Chr. aus den Resten abgezogener Germanenstämme, den Urpommern und aus dem Alt-Reich zugewanderter Deutscher.

Amen

Alois von Tütz

Wanderung nach Kriegsende an Fluß und Seen zu den Tützer „Buchen“

Ein Teil des Tützer Stadtseewaldes lag hinter dem Lüptowsee und nannte sich die Buchen. Da der baltische Höhenrücken unsere Heimat durchzog, so war auch dieser Teil der schönen Gegend reichlich mit Anhöhen, Schluchten und Tälern bedacht.

Wenn man von der Strahlenberger Straße zum Tafelsee auf der einst gepflegten Promenade ging, so erreichte man kurz vor der ehemaligen alten Badeanstalt den Pfefferbaum. Es war eine schöne Badestelle. Hier konnte man auch oft kleine Buben kurz nach der Schule ohne Badehose ins Wasser springen sehen. Wehe, es wurde von dem Badeanstalt-Aufseher Max Seifert beobachtet. Bei seinem Erscheinen mußte man mit den Kleidungsstücken in der Hand im Wald das Weite suchen.

Hinter der Badeanstalt ging es dann über saftige Wiesen zu dem Rhunow-Fließ, das in den Tafelsee mündete. Bis zur Schleuse war diese Promenade wie ein Laubengang. Das Ackerland zwischen Tafel- und Lüptowsee ist z.Zt. durch einen wild aufgewachsenen Waldbestand bedeckt. Geht man von der Schleuse in Richtung neuer Badeanstalt am Lüptowsee, so fühlt man sich wie in einen Urwald versetzt. Die einstige Wiese ist nur mit Erlen bewuchert. Auch der ehemalige Schwalbenberg in Richtung zum Schießstand ist bewaldet. Der schöne Badestrand ist mit einer schlechten Grasnarbe bedeckt. Die ehemaligen Laufstege mit Sprungturm sind verschwunden. Das Schilf ist bereits über den Abfluß des Fließes in das Badegebiet gewuchert, wodurch die Sauberkeit sehr zu wünschen übrig läßt.

Der Schießstand, wo einst unsere Schützengilde zu Pfingsten den Schützenkönig ermittelte, besteht nicht mehr. Eine Ruine ist nur noch von dem schönen Gartenlokal geblieben. Der Garten, in dem oft viele Vereins- und auch Kinderfeste stattfanden, ist verwuchert und bietet einen traurigen Anblick.

Die Schleuse, die einst zur Regulierung des Wasserstandes für die Schloßmühle diente, steht nicht mehr. Das Fließ ist sehr stark versandet! Geht man über die Brücke, so ist auch zu beiden Seiten des ehemaligen Ackerlandes ein dichter Waldbestand.

Ein Landweg, der an der anderen Seite des Tafelsees an den Hasselbergen vorbeiführte, geht nun bis an die Spitze vom Lüptowsee. Hier zog sich am Ufer des ehemaligen ev. Kirchenlandes eine Erlengruppe entlang. (Jahnkes Ellern genannt). Zur Zeit hat man hier ein kleines Zeltlager aufgeschlagen. Es wird gerudert und vor allen Dingen geangelt. Die Landstraße führte einmal wieder durch, bis zu den Buchen und Strahlenberg.

Durch Quellen und Unwetterschäden wurde sie aber unterhalb des Guts-

besitzer Hinz durch eine tiefe Schlucht unterbrochen. Als Fußgänger konnte man bei gutem Wetter unten am Seeufer entlanggehen oder den Fußweg nehmen, den die ehemaligen Schulkinder der Familien August Wiese, Alfons Buske und Josef Hinz benutzten.



„Der Marther Steig“

Von der Straße nach Mehlgest führte ein Landweg bis zu den Buchen. Auf diesem Landwege erreichten die Ackerbürger von Tütz ihre Wiesen, die sich vom Lüptowsee bis zu der Straße nach Mehlgest erstreckten. Es war ein langgezogenes Tal mit einem etwa 1 1/2 m breiten Bach. Dieser wurde von vielen Wiesenquellen gespeist. Vom Bach, der in den See mündete, zogen sich auch noch Wiesen bis hinter das Gehöft von Max Mielke. Hier, zwischen Seeufer, Wiesenrand und den Buchen machte wohl jeder Wanderer gerne eine kleine Rast. „Buchmielkes Max“, wie er in der Heimat genannt wurde, war dann sehr schnell mit einer Schüssel dicker Milch zur Stelle. Auf einer Bank vor seinem Haus konnte man in aller Stille den Duft der blühenden Wiesen und die gesunde Luft des Buchenwaldes genießen. Heute steht von dem Gehöft nichts mehr. Von

Bautätigkeit in Tütz:

Von der geringen Bautätigkeit in Tütz ist zu berichten, daß an der Straße nach Strahlenberg einige Einfamilienhäuser errichtet worden sind.

Auf dem sogenannten Sandberg an der Weimannstr. (Neue Siedlung) ist eine große Gastwirtschaft mit Café gebaut worden, die Ende November 1980 eingeweiht wurde.

einem freistehenden Keller ist noch etwas Mauerwerk erhalten. — Der Mensch hat wohl Haus und Stall aus Stein vernichtet! Die Natur behauptet sich aber nach mehr als 30 Jahren immer noch. Ein schöner Rosengarten sowie ein Schneeball- und Fliederbaum blühen hier weiter für uns Wanderer aus der alten Heimat.

Unten am Wasser hört man das Singen und Treiben der Wasservögel. Von hier führt der Weg weiter in Richtung Strahlenberg. Man geht dann auf der Straße zurück zur Stadt. Auf der Hälfte bis zum Waldrand überquert man einen kleinen Bach, der hinter dem Galgenberg entspringt. Dieser und ein weiterer Bach vom Steinspring, der neben den Gehöften Welke, Polzin und Klawitter vorbei fließt, spenden dem Lüptowsee klares Quellwasser. Kurz vor dem Wald auf dem Steinberg lagen einst die Gehöfte von Krüger und Pflugrad. Auch hier hat das Gestein der Menschenhand weichen müssen. Es stehen nur noch einige Obstbäume und Fliederbüsche. Vor über 2000 Jahren sollen hier die alten Germanen mal mit den Anfangsbauten für die spätere Stadt Tütz begonnen haben.

Von der Waldspitze kommt man nach etwa 400 m auf der einst so schön gepflegten Promenade wieder an das Seeufer. Hier wandert man auf einem Trampelpfad bei lieblichem Gesang der Wasservögel und sprudelnden Quellen bis zur „Schmalzgrube“. In diesem halb-kreisförmigen Abschluß des Lüptowsees waren früher die Fischerkästen und großen Netze der Fischerei Graf aufgehängt. Das Gelände nannte sich Wilhelmshain. Hier wurde 1931 der 600-Jahr-Stein der Stadt Tütz aufgestellt. Seit Jahren hat man diesen schönen Teil unserer Heimat durch einen Drahtzaun begrenzt. Jetzt stehen hier Bungalows und z.T. auch Zelte. Von Bromberg, Thorn und Posen kommen Werktätige der größeren Betriebe und verbringen da ihren Urlaub.

Am Moosbruch vorbei kommt man zum Kriegerdenkmal. Es war ja auch aus Stein gebaut. So mußte es nach dem Krieg der Zerstörungswut der Menschen zum Opfer fallen. Nach einigen Metern erreicht man das St. Elisabeth-Krankenhaus. An der Vorderseite sind durchgehende Balkone angebracht. Man kann zum Schluß der Wanderung sagen, daß man den Kranken den Sonnenschein näher bringen will. Noch wenige Schritte, dann ist man wieder in der Strahlenberger Straße. Der Blick zur einstigen Heimatstadt dringt schwer und tief durch das Innere des Herzens. Hoch und stolz ragt der Turm der kath. Kirche über die kahlen Flächen der Innenstadt. Ein Gruß aus unsrer Heimatstadt schickt Euch, der dies geschrieben hat. O Heimatland, wie bist du schön, geb Gott, wir dürfen es bald wiederseh'n. Mög' es im Herzen unsrer Kinder fortbesteh'n, O Heimatland, du darfst nicht untergeh'n. Cl. T.

Kappenfest in Osnabrück

Die Schneidemühler/Deutsch Kroner Heimatgruppe in Osnabrück feiert am Samstag, dem 14. Febr. 1981 ab 18 Uhr im Vereinslokal „Marktschänke“ Osnabrück Markt 20, ein Kappenfest. Wer sich ein Kostüm anziehen will, soll es ruhig machen, wir werden es bewundern, vielleicht auch mit einem Preis beehren. Das Tragen einer Kappe ist aber erforderlich.

Besonders ergeht diese Einladung an die Heimatfreunde von der Strecke Schneidemühl bis Kreuz. Stark vertreten sind jetzt auch schon bei uns die Schönlancker. Würde mich auch freuen, wenn die Strecke von Schneidemühl bis Deutsch Krone und darüber hinaus auch so stark vertreten sein kann. Bei uns ist jeder aus der Heimat immer herzlich willkommen. Mit heimatlichem Gruß
Otto Krüger, 1. Vors., An de Brehen 14, Tel. 68 1972.

Schneidemühler Gruppe in Hamburg u. Umgebung

Es ist der Wunsch geäußert worden, daß mal ein Treffen mit Essen veranstaltet wird. Dieses Treffen findet jetzt am Sonnabend, dem 13. 3. 1981 um 17 Uhr im Polizeisportheim in der Sternschanze statt.

Zum Essen wird geboten „Eisbein und Schnitzel“. Da wir dem Wirt die Teilnehmerzahl angeben müssen, bitte ich Sie um rechtzeitige Meldung bei Georg Draheim, Tel. 040/6018614 o. bei Hfd. Rudi Gollnast, Tel. 040/873486.

Das Sportheim ist zu erreichen mit der S- oder U-Bahn bis Bahnhof Sternschanze.

Hannover

Am Sonnabend, dem 24. Januar, findet in Hannover im Bootshaus des Deutschen Ruderclubs das Kappenfest der Kreisgruppe Deutsch Krone — Stolp — Schlawe — Lauenburg — Schneidemühl — Netzekreis statt.

Alle Heimatfreunde mit Ihren Bekannten sind herzlich eingeladen.

Dr. Gramse

An alle Ehemaligen der Deutsch Kroner Aufbauschule

die zwischen 1925 und 1945 für kurze oder längere Zeit dieses schöne, große, rote Backsteingebäude in Schloßseennähe besucht haben!

Habt ihr im Dezemberbrief von unserem Schulfest gelesen?

Habt Ihr Quartier bestellt?

Habt Ihr Klassen- und Schulkameraden wegen des Treffens angeschrieben?

Wenn nicht, dann bitte sofort nachhaken! Wir wollen uns doch alle noch einmal treffen und wiedersehen, Erinnerungen ausgraben, besinnliche und fröhliche Stunden miteinander haben und unsere unbeschwertere Jugendzeit aufleben lassen!

M. Jung

Kreis Deutsch Krone in Hamburg

Am Sonnabend, dem 28. Februar 1981 um 18 Uhr treffen sich die Heimatfreunde des Kreises Deutsch Krone und Umgebung mit Freunden und Bekannten in den Räumen des HEW-Betriebsheimes Hamburg-Alsterdorf 60, Hindenburgstr. 95 (U-Bahn Alsterdorf) zu einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz. Auch die Jugend ist herzlich eingeladen.

Essen und Getränke sind sehr preiswert und für jeden Geldbeutel erschwinglich. Frühreisende Heimatfreunde können dort Mittagessen und Kaffee einnehmen.

Wir bitten, um eine Übersicht zu haben, die Anmeldungen möglichst bis zum 20. Februar 1981 zu richten an:

Heinz Schulz, Lindenstraße 64, 2000 Wedel/Holstein, Tel. 04103/6219 und Frau Dora Müller, Nordmarkstraße 70, 200 Hamburg 70, Tel. 040/661295.

Anreisemöglichkeit:

Das HEW-Betriebsheim Alsterdorf ist zu erreichen: Mit U 1 S-Bahn Dammtor — U-Stephansplatz Richtung Ochsenzoll bis Station Alsterdorf. Ausgang zur Kirche und auf der linken Seite drittes Gebäude (ca. 150 m). HHA-Buslinie 108 Hauptbahnhof Kirchenallee bis Alsterdorf U-Bahnhof Hindenburgstraße 95.

Um recht zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Mit heimatlichem Gruß Heinz Schulz
Schneidemühlfahrt

Dauer 10 bis 12 Tage soll nun am 22. 7. stattfinden. Es liegen bereits eine ganze Menge Anmeldungen vor. Wer noch an dieser Fahrt teilnehmen möchte, bitte jetzt melden, da nur noch wenige Plätze frei sind. Meldung bei Hfd. Georg Draheim, Saselhorn 33, 2000 Hamburg 65, Tel. 040/6018614.

Verwandten-Besuch in der DDR

Für das Finanzamt gelten sie als außergewöhnliche Belastungen (Unterstützungsleistungen), die bis zu 3.600 Mark jährlich berücksichtigt werden können: Die Zuwendungen, die beim Besuch von Angehörigen in Ostberlin, in der DDR oder in den ost- bzw. südosteuropäischen Vertreibungsgebieten gemacht werden und die über das übliche Maß von Gastgeschenken hinausgehen.

Für die Glaubhaftmachung kommen insbesondere in Betracht: Mehrfachberechtigungsscheine, Fotokopien von Einfach- und Mehrfachberechtigungsscheinen, Quittungen über den verbindlichen Mindestumtausch, Quittungen über den freiwilligen Umtausch, Fahrkarten, aus denen die Reisetage ersichtlich sind, Benzinrechnungen, die in Berlin (Ost) oder der DDR ausgestellt sind, Quittungen über an den Übergangsstellen gezahlte Genehmigungsgebühren oder Zölle (nicht aber Erklärungen über mitgeführte Gegenstände und Zahlungsmittel), Quittungen über Visage-

Suchmeldung

Gesucht werden die Anschriften der Kinder von Frau **Werner** aus Kramske (Abbau), Kreis Dt. Krone, von Frau Erika Maronde, geb. Geisler, Eckernkamp 22, 3121 Groß Oesingen, die Auskunft über das Schicksal von Frau Werner geben kann.

Aufruf Abiturientia 1939/ Schneidemühl

Viele Jahre sind seit unserem gut gelungenen Treffen in Koblenz vergangen. Wer dort und vorher beim 25. in Ludwigsburg dabei war, weiß um den Sinn eines solchen Wiedersehens. Günter Lück, Ulrich Goetzke und ich hatten geplant, Euch alle zum 40. 1979 zusammenzurufen. Krankheit und Tod (Ulrich † 1979) verhinderten dies. So haben Günter Lück, Wolfgang Wittkowski und ich gedacht, das schon lang geplante Treffen in Norddeutschland vom 1.—3. Mai in **Cloppenburg 1981** stattfinden zu lassen. Cloppenburg liegt an der Autobahn „Hansalinie“, an der Eilzugstrecke Osnabrück — Oldenburg/ i.O. und schließlich ist Flugplatz Bremen nicht weit.

Unterkunft Hotel „Zum weißen Roß“, 495 Cloppenburg, Löniger Str. 37, Ruf 04471/2432. Alle, die kommen wollen und können, bitte ich bis spätestens 1. 3. 1981 sich bei mir und im Hotel anzumelden. Wir wollen uns im Laufe des Wiedersehens auch das international bekannte Museumsdorf in Cloppenburg und die schöne Umgebung (Talsperre) ansehen.

Dr. med. Schnettler, Kirchstr. 9, 4596 Höltinghausen, Tel. 04473/389.

bühren, Reisepässe, wenn in diese die Ein- und Ausreisevisa und die Aufenthaltsberechtigung eingestempelt sind.

Mit dem Pauschbetrag von 50 Mark sind sämtliche Aufwendungen anlässlich eines Besuches abgegolten, unabhängig von der Zahl der Besucher und der Zahl der besuchten Personen.

Ab 1981 erhöhter Pauschbetrag für Päckchen in die DDR

Exakt ab Beginn des neuen Jahres ist es möglich, erhöhte Pauschbeträge für Päckchen und Pakete an Angehörige in der DDR steuerlich geltend zu machen. Für jedes Paket oder Päckchen, das an Verwandte oder sonstige Angehörige in der DDR, in Ost-Berlin und in den ost- sowie südosteuropäischen Vertreibungsgebieten versandt wird, wird ein Betrag bis zu 30 DM (Päckchen) bzw. 40 DM (Paket) als außergewöhnliche Belastung anerkannt. Der Steuerpflichtige muß lediglich die Absendung nachweisen oder glaubhaft machen. Die tatsächlichen Aufwendungen für die Sendung werden dann nicht mehr überprüft.

Gespräche mit Freunden von und mit Hans Jung



**Matthias-Claudius-Straße 19,
3007 Gehrden, Tel. 05108/4446**

Zunächst sei allen Hfd. gedankt, die zum Jahreswechsel ihre Verbundenheit mit dem HB bekundet und der Redaktion für 1981 alles Gute und Erfolg gewünscht haben. Gratulationen kamen von Schleswig bis München; sogar eine selbstgefertigte Weihnächtskarte mit Kerzen und Sternen befand sich unter den Grußadressen. Unser eifriger Hfd. Konrad Gramse (Dt. Krone) aus 1000 Berlin 33, Dievenowstr. 11 hat uns Fotos von Kirchen aus dem Kreis Dt. Krone (Breitenstein, Klausdorf, Neugolz, Zippnow) zur Veröffentlichung übersandt mit dem Hinweis: „Die Kirchen sind ja die Repräsentanten der Dörfer und können gelegentlich Mitteilungen ergänzen. Ich habe in meinen Dias noch die Kirchen von Stranz und Märkisch Friedland, aber ich finde sie im Moment nicht. Privatfahrer mit Auto könnten Bilder von vielen Kirchen aufnehmen. Meistens denkt man nicht daran. Es sollte im HB mal wieder darauf hingewiesen werden“. Hfd. Gramse hat noch berichtet, daß die Kirche in Sagemühl nach der Anfang August erteilten Baugenehmigung in kurzer Bauzeit fertiggestellt worden ist, wobei viele mit Hand angelegt haben müssen, was dort wohl selbstverständlich ist.

In diesen Tagen ist es 36 Jahre her, daß im Osten unseres Vaterlandes die große Flucht nach Westen über Land, Haff und Ostsee durch Eis und Schnee einsetzte und der Kampf um's Überleben alle physischen und seelischen Kraftreserven in Anspruch nahm. Wieviele Schicksale sind seitdem ungeklärt geblieben! Hierzu schrieb uns jetzt Hfdn. Erika Maronde, geb. Geisler (Kramske) aus 3121 Groß Oesingen, Eckernkamp 22 u.a. folgendes: „Ich möchte gerne den Kindern von Frau **Werner** aus Kramske (Abb.), Kreis Dt. Krone, über den Verbleib ihrer Mutter während der Flucht Auskunft geben. Ich selbst war mit dem Treck der Frau Werner im Januar 1945 aus Kramske unterwegs. Frau Werner ist gestorben, ich weiß, wann und wo, denn ich war bei der Beerdigung, wenn man es so nennen kann, dabei. Leider weiß ich die Adressen der Kinder nicht. Es soll aber im Heimatbrief drin gestanden haben, daß die Kinder der Frau Werner gerne jemanden finden möchten, der etwas vom Schicksal ihrer Mutter weiß. Leider sind mir auch keine Vornamen der Kinder erinnerlich, sondern nur der Familienname **Werner**, gewohnt in Kramske. Meine Eltern wohnten auch dort, ich selbst wohnte die letzten Jahre

in Schneidemühl, bin aber mit dem Treck meiner Mutter mit geflüchtet.“ Wer kann helfen und die gesuchten Anschriften vermitteln? Die HB-Redaktion wird sich an der Ausfindigmachung beteiligen. Daß Eltern den Lebensweg ihrer Kinder mit großer Anteilnahme begleiten und sich über ihr berufliches Fortkommen und ihr häusliches Glück mitfreuen, ist verständlich. Es wäre schön, wenn im HB mehr als bisher über den Werdegang unserer Kinder und Enkelkinder berichtet werden könnte (so zum Beispiel Rubrik: Aus dem Berufsleben). Von Heimatfreundin Ilse Doehn, geb. Kampstr. 31, erfuhren wir, daß ihrem Sohn Manfred kürzlich vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg der Titel „Professor“ verliehen worden ist. Sie schreibt dazu: „Er hat es sich mit viel Arbeit verdient, aber sein Einsatz an den Patienten in der Intensivstation (Unikrankenhaus Eppendorf in Hamburg) ist außerdem unermüdlich und voller Hingabe, dementsprechend auch der Erfolg.“ Hfdn. Doehn, die bereits 3 mal die alte Heimat besuchte, hat uns auch einige Fotos von Steinberg und Machlin zur Verfügung gestellt, so das Gutshaus von Steinberg einst und jetzt (1978) und die Kirche von Machlin (1978), in der unser Hfd. Max Kahl, Berlin, als Pfarrer gewirkt hat. So kommt der äußerste Norden des Kreises Dt. Krone, den wegen seiner abgelegenen Verkehrslage wohl nur wenige Stadt-Dt. Kroner kannten, auch einmal wieder zur Geltung.

Hfd. Helmut Lucas, 4020 Mettmann, Diepensiepen 16, hat seine Heimatanschrift Dt. Krone, Friedrichstr. 1a, mit der Zeitangabe 5. 4. 1935 — 29. 1. 1945 ergänzt. Er gilt als unser unbestrittener Rekord-Blutspender und untermauert diese Leistung mit der neuen Meldung für den HB, daß er am 6. 6. und 2. 10. zum 78. und 79. Mal beim DRK unentgeltlich je einen halben Liter Blut für schwerkranke Mitmenschen gespendet hat. Da kann man nur staunen, Anerkennung zollen und gratulieren!
Mit heimatlichen Grüßen
Euer Hans Jung

Gedanken zum Heimattreffen vom 1.—3. Mai 1981

Eine aufgrund des letzten Heimattreffens angebahte sehr umfangreiche Korrespondenz über die ganze Bundesrepublik und Westberlin hinaus bringt immer wieder zum Ausdruck: „Ein einmaliges Erlebnis, schade, daß die Tage so schnell vergangen sind; und zum Ausklang „beim nächsten Male sind wir wieder dabei“. Dazu eine Bitte an die Veranstalter: Sorgt bitte dafür, daß wir Schlopper neben der großen Gemeinschaft, der wir nicht entfliehen wollen, eine Bleibe finden, wo wir internen Begegnungen Raum geben können.

Ich hoffe, daß das begeisternde Erlebnis des letzten Treffens die freudige Erwartung so steigert, daß es nur einen Ausspruch geben kann: „Auf nach Bad Essen!“
Fritz Bamam

Gesucht werden:

**Herr Emil Degler und Brüder,
geboren und wohnhaft gewesen
in Strang bis 1945.**

Zuschriften bitte an:

**Elisabeth Krüger, Hünefeldstr. 8,
8000 München 50.**

Blutspenden macht klüger

Eine Untersuchung am renommierten Londoner Institut für Neurologie ergab, daß Blutspenden klüger macht. Die englischen Wissenschaftler erklären: „Je dickflüssiger das Blut des Menschen, desto schlechter ist die Blutversorgung der Hirnzellen. Die Folge ist, daß diese Menschen geistig unbeweglicher sind als andere.“ Jetzt haben die Forscher einen Weg gefunden, um Menschen mit dickflüssigem Blut zu helfen: die Blutspende.“
(cep)



Bescheinigung

zur Vorlage bei der Kurverwaltung Bad Essen



Herr/Frau _____

Wohnhaft in _____

ist als ehemaliger Bewohner der Stadt bzw. des Kreises Deutsch Krone und als Bezieher des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“ von der Entrichtung der Kurtaxe in Bad Essen befreit.

Diese Bescheinigung ist gültig für das Jahr _____ Im Auftrage

Hannover, den _____

Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

98 Jahre am 5. 3. Fr. Amanda **Grünwald**, geb. Böttcher (Jastrow), 463 Bochum-Gerthe, Dreihügelstraße 21.

96 Jahre am 9. 2. Fr. Anna **Kieß** (Neu-Lebehne), DDR 3402 Leitzkau, bei Tochter Maria Slodowski.

95 Jahre am 22. 2. Fr. Emma **Schicke**, geb. Brunisch (Schloppe), 865 Kulmbach, Joh. Brenkstr., Altenheim. — Am 22. 2. Fr. Selma **Fierke**, geb. Sperling (Heimstättenweg 15), 469 Herne, Brendstr. 3.

93 Jahre am 19. 2. Fr. Elsa **Theilmann**, geb. Galwe (Buchwaldstr.), 4992 Espelkamp, Woldenburger Hof 3. — Am 22. 2. Fr. Frieda **Hoppe** (Briesenitz), 6431 Sorga ü. Bad Hersfeld, Im Lotzenfeld 7.

92 Jahre am 8. 3. Hfd. Wilhelm **Scheinert** (Schloppe), DDR 22 Altentreptow, Str. d. Zukunft 4. — Am 10. 3. Fr. Mathilde **Sprenger**, verw. Timm, geb. Sommerfeld (Dietrich-Eckhard-Siedlung 46), 219 Cuxhaven 6, bei Tochterfam. Franz/Erna Wach. — Am 16. 3. Apotheker Bruno **Radke** (Dt. Kr.), 1 Berlin 42, Hausstockweg 57, Wohnstift Otto Dibelius.

91 Jahre am 17. 1. Fr. Martha **Lenz**, geb. Wagner (Dt. Kr. Abb. 507), 2153 Neu-Wulmsdorf, Heinrich-Heine-Str. 22. — Am 5. 3. Fr. Helene **Klinck** (Markgrafenstr. 2), DDR 127 Strausberg, Kelmstr. 2. — Am 12. 3. Fr. Lucia **Beyer**, geb. Roenspies (Neu-Lebehne), 2427 Malente-Gremsmühlen, Wöbbenstr. 16, bei Tochter Agnes Krenz.

90 Jahre am 15. 3. Hfd. Karl **Wiedenhöft** (Briesenitz), 404 Neuss, Gotenstr. 11.

89 Jahre am 15. 3. Hfd. Johann **Polzin** (Knakendorf), 46 Herford, Löhstraße 6. — Am 19. 3. Hfd. Paul **Lück** (Jastrow, Königsberger 10), 4151 Lank, Mühlenstr. 16; Ehefr. **Anna**, geb. Streich, wird am 24. 4. 83 Jahre.

88 Jahre am 14. 3. Fr. Anna **Urban**, geb. Haeske (Arnsfelde), 4051 Hinsberg, Neue Str. 4.

87 Jahre am 25. 2. Fr. Maria **Wegner**, geb. Krischkowski (Tütz, Kloster 18), 5301 Alfter ü. Bonn, Landgraben 68. — Am 16. 3. Fr. Marie **Leitzke** (Hotel Dt. Haus), 1 Berlin 45, Wismarer Str. 27. — Am 22. 3. Hfd. Wenzel **Erben** (Markgrafenstr. 11), 78 Freiburg/Brsg., Fillibachstr. 14.

86 Jahre am 22. 2. Hfd. Alfons **Gramse** (Henkendorf), 6501 Ingelheim-Gr. Winterheim, Kreuzstr. 39. — Am 23. 2. Fr. Gertrud **Boeck**, geb. Jaster (Rederitz), 3939 Helmstedt, Beguinenweg 18. — Am 7. 3. Fr. Stanislaw **Beyer**, geb. Machny (Lebehne), 43 Essen-Dellwitz, Ripshorster Str. 338 bei Tochter Gertrud Rosendahl.

85 Jahre am 17. 3. Hfd. Heinrich **Mönch** (Henkendorf), 4801 Niederdornberg 26. — Am 19. 3. Hfd. Josef **Brose** (Dt. Kr. Abb. 82), 5504 Vierherrenborn 34, b. Sohn Alfons; Ehefrau **Maria**, geb. Wegenke wurde am 3. 2. 82 Jahre.

84 Jahre am 14. 2. Fr. Maria **Klatecki**, geb. Jaster (Dt. Krone), 5 Köln 1, Konrad-Adenauer-Str. 79/81, b. Tochter Gertrud. — Am 18. 2. Hfd. Franz **Wiese** (Dyck), 5553 Leiwe/Mosel, Anso-rinstr. 18. — Am 5. 3. Fr. Agnes **Kabott** (Dyck), 3201 Dinklar ü. Hildesheim. — Am 19. 3. Hfd. Paul **Schwandt** (Mk. Friedland), 75 Karlsruhe-Rintheim, Mannheimer Straße 55.

83 Jahre am 6. 3. Fr. Erna **Kelm**, geb. Giede (Trebbin), 2359 Ulzberg ü. Kaltenkirchen, Hamburger Str. 171. — Am 14. 3. Fr. Elsa **Aston**, geb. Frohmader (Buchwald), 85 Nürnberg, Fleischmannplatz. — Am 19. 3. Fr. Wally **Rappe**, geb. Koepp (Färber 2), 314 Lüneburg, Hasenburger Berg 8. — Am 21. 3. Fr. E. **Ziemann**, geb. Koppen (Mk. Friedland), 3042 Munster 2, Meisenweg 19.

82 Jahre am 9. 3. Fr. Anna **Otten**, geb. Thiel (Tütz), 1 Berlin 36, Skälitzer Str. 20.

81 Jahre am 20. 2. Fr. Emma **Lewinski** (Templer 26), 5804 Herdecke, Mellingshaus 22. — Am 14. 2. Fr. Angela **Radke** (Steinstr. 12), 2224 Burg/Dittm., Waldstr. 35. — Am 23. 2. Hfd. Walter **Appelius** (König 43), 325 Hameln, 164er Ring 5. — Am 28. 2. Fr. Agathe **Stolle** (Borkendorf), 443 Metzingen, Stuttgarter Str. 18. — Am 14. 3. Fr. Margarete **Leppin**, geb. Witte (Königsberger 55), 238 Schleswig, Frensenstr. 4.

80 Jahre am 11. 3. Fr. Maria **Borck**, geb. Kluck (Lebehne), 216 Stade, Ahornweg 18.

Ihre Vermählung geben bekannt
Brigitte Woitschach geb. Bambam
Dipl.-Ing. Peter Woitschach
Berlin, Brietrstraße 22, den 18. Dez. 1980

79 Jahre am 27. 2. Fr. Elsa **Hagen** (Mk. Friedland), 3 Hannover, Gr.-Düwel-Str. 35. — Am 1. 3. Hfd. Albin **Lüdecke** (Dt. Kr.), 4 Düsseldorf, Brunnenstraße 62.

78 Jahre am 19. 2. Hfd. Albert **Wudke** (Lebehne), DDR 2020 Altentreptow, Ganzkower Weg, Fach 600. — Am 5. 3. Hfd. Robert **Lerbs** (Dietrich-Eckard-Sdlg. 55), 675 Kaiserslautern, Warmser Str. 30; Ehefrau **Anna**, geb. Klatt wird am 16. 3. 80 Jahre.

77 Jahre am 21. 2. Hfd. Max **Berndt** (Schlageter 69), 5248 Wissen, Bohmter Str. 64. — Am 22. 2. Hfd. Konrad **Gramse** (Buchwald), 1 Berlin 33, Dievenowstr. 11. — Am 24. 2. Fr. Elisabeth **Wiese** (Tütz? Kloster 30), 533 Königswinter 21, Probsteier Str. 4. — Am 27. 2. Fr. Klara **Schwichtenberg** (Mk. Friedland), DDR 201 Siedenbollentin, Ernst-Thälmann-Str. 16. — Am 6. 3. Fr. Margarete **Erdmann**, geb. Hemschrot (Königsberger 14), 5802 Wetter, Gartenstr. 29. — Am 12. 3. Fr. Anna **Radke**, geb. Zadow (Rose), 653 Bingen 1, Herter Str. 40. — Am 23. 3. Fr. Annemarie **Radke** (Steinstr. 12), 2224 Burg/Dittm., Waldstr. 35.

76 Jahre am 4. 3. Hfd. Bernhard **Krüger** (Knakendorf), 5521 Esslingen, Krs. Bittburg. — Am 24. 3. Fr. Käthe **Schulz** (Prellwitz), 2051 Kröppelshagen, Schlinken 16.

75 Jahre am 26. 2. Fr. Sophie **Behrnd**, geb. Prellwitz (Jahn 1), 24 Lübeck, Bergenstr. 33. — Am 6. 3. Fr. Anna **Pflugrath** (Streit 3), 4992 Isenstedt 84. — Am 26. 3. Hfd. Benno **Wilm** (Mk. Friedland), 4355 Waltrop, Bahnhofstr. 118.

74 Jahre am 21. 1. Konsistorialrat Leo **Kolpin** (Arnsfelde), 209 Winsen, Kronsbruch 94. — Am 3. 2. Fr. Maria **Kulbe** (Mellentin), DDR 331 Calbe, Wilh.-Pieck-Str. 6; Ehem. **Josef** wird am 15. 4. 79 Jahre. — Am 26. 2. Fr. Charlotte **Dams** (Tütz, König 8), 3 Hannover 1, Plauener Str. 19 II. — Am 8. 3. Fr. Alice **Radtke** (Stein 12), 2224 Burg, Waldstr. 35. — Am 18. 3. Fr. Anna **Kutz**, geb. Buske (Dt. Kr./Tütz), 4924 Barntrop, Am Steintor 1. — Am 21. 3. Hfd. Richard **Neumann** (Tütz, Jahn 10), DDR 1235 Rüdersdorf b. Berlin, Franz-Künstler-Sdlg. 16.

73 Jahre am 25. 2. Hfd. Walter **Thielemann** (Gartenstr.), 35 Kassel, Parkstr. 10. — Am 3. 3. Fr. Angelika **Krüger**, geb. Schwanke (Rose), 4401 Sendenhorst, Langenstr. 4. — Am 4. 3. Maria **Garske**, geb. Wiese (Harmelsdorf), 7488 Stetten, Lindenstr. 15. — Am 8. 3. Hfd. Georg **Arndt** (Stranz), 44 Münster, Scheffer-Boichhorst-Str. 15. — Am 12. 3. Hfd. Hermann **Giese** (Gut Dreetz), 326 Rinteln, Sauerbruchstr. 6. — Am 15. 3. Dr. Otto **Schlieter** (Jastrow), 2433 Grömitz, Brookgang 46.

72 Jahre am 21. 2. Fr. Margarete **Haedtke** (Königstr.), 33 Braunschweig, Nordstr. 34. — Am 9. 3. Hfd. Alois **Galow** (Neu-Lebehne), DDR 2041 Axelshof?, PostKummerow. — Am 16. 3. Fr. Margarete **Voss**, geb. Tanke (Buchwaldstr.), 6 Frankfurt, Cronstettenstr. 2. — Am 18. 3. Dr. Günter **Lehmann** (Hindenburgstr. 10), 87 Würzburg, Keesburgstr. 26d.

71 Jahre am 24. 1. Fr. Elisabeth **Schrewe**, verw. Lüttle, geb. Krüger (Tütz), 48 Bielefeld 1, Weddingenstr. 10. — Am 16. 2. Fr. Theresia **Mahlke**, geb. Schur (Freudenfrier), DDR 2044 Reuterstadt Stavenhagen, Neubrandenburger Str. 1. — Am 26. 2. Hfd. Herbert **Dallüge** (Jastrow), 3501 Zierenberg, Danziger Str. 15. — Am 6. 3. Hfd. Hans **Ziebarth** (Tütz), 5208 Eitorf, Goethestr. 21. — Am 24. 3. Fr. Meta **Köppen** (Mk. Friedland), 314 Lüneburg, Wichanstr. 12. — Am 14. 3. Fr. Margarete **Müller** (Tütz), 3 Hannover 91, Burgundische Str. 9. — Am 18. 3. Hfd. Adolf **Grasmann** (Dt. Kr.), 3252 Bad Münder, Pestalozzistr. 53.

70 Jahre am 7. 3. Hfd. Helmut **Ziesmer** (Alt Lobitz), 2351 Langwede, Auf dem Kronenberg 242. — Am 10. 3. Fr. Lisbeth **Heidrich**, geb. Liebig (Schloppe, Bahnhofstr. 17), 31 Celle, Spörkenstr. 73. — Am 2. 2. Hfd. Willi **Schmidt** (Drahnow/Prellwitz), 5870 Hemer-Ihmert, Hellkamp 7.



Der
Jugend



unserer
Heimat



Jugendfreizeit Deutsch Krone — Bad Essen mit 10tägiger Fahrt nach Deutsch Krone — Danzig — Stettin

Auch in diesem Jahr findet, wie alle 2 Jahre, wieder das Deutsch Kroner Jugendlager in Bad Essen statt. Durch Umfang und Form unterscheidet es sich jedoch von allen vorherigen Jugendlagern. In diesem Jugendlager sollen zunächst Jugendliche, deren Eltern oder Großeltern aus Deutsch Krone stammen, und Jugendliche der Gemeinde Bad Essen, sich während eines 7tägigen Einführungsseminars auf der Burg Wittlage kennenlernen und sich auf die anschließende 10tägige Fahrt nach Deutsch Krone vorbereiten.

In dem Vorbereitungsseminar soll geschichtliches Bewußtsein und Interesse an der deutschen Geschichte geweckt werden, das teilweise im Seminar vermittelt werden soll und anschließend durch die Fahrt nach Pommern wird es vertieft. Auf dem Programm stehen Referate über den Marxismus-Leninismus, über deutsch-polnische Geschichte, über die deutsch-polnischen Verträge von 1970 und über Ursachen und Wirkung der neuen Gewerkschaftsbewegung in Polen. Den Referaten sind Diskussionen angeschlossen. Namhafte Referenten, wie z.B. Ministerialrat M. Gallwitz, konnten hierzu gewonnen werden. Außerdem werden zwei Dia-Vorträge über den Kreis Deutsch Krone und über Pommern gezeigt, die uns in die Landschaft und Geographie Pommerns einweisen werden. In der Freizeit besteht die Möglichkeit kostenlos im Sole-Freibad der Gemeinde Bad Essen zu baden. Außerdem wird gemeinsam gekegelt, in eine Discothek gegangen und

die Gruppe wird im Rathaus der Gemeinde Bad Essen empfangen.

Direkt vor der Fahrt werden noch einmal Informationen zur Reise gegeben und die Fahrt über Hannover — Helmstedt — Frankfurt/Oder — Küstrin — Landsberg — nach Deutsch Krone kann dann am 31. 7. 1981 beginnen. Das reichhaltige Programm schließt Stadtbesichtigungen von Deutsch Krone und Schneidemühl, die Besichtigung einer Kolchose, eines typisch pommerschen Hofes, den Besuch verschiedener Tanzlokale und des polnischen Ruderzentrums in Deutsch Krone ein. Ruder-, Tret- oder Motorboote können gemietet und natürlich kann auch gebadet werden. Nach dem Aufenthalt in der Region von Deutsch Krone fährt die Gruppe zur Ordensburg Bütow und weiter nach Danzig. In Danzig bietet sich die Möglichkeit an, günstig Bernstein und Schmuck zu kaufen, und abends läßt es sich in den Cafés der Altstadt besonders gut leben. Nach der Besichtigung der umfangmäßig größten Ordensburg des Mittelalters, der Marienburg, geht die Fahrt nach einem zweitägigen Aufenthalt in Stettin zurück in den Westen.

Die Jugendfreizeit Dt. Krone — Bad Essen 1981 ist für Jugendliche im Alter von 16—21 Jahren und findet in der Zeit vom 27. 7.—9. 8. 1981 statt. Der Preis in Höhe von DM 250,— beinhaltet Unterkunft und Vollpension während des Vorbereitungsseminars, sowie Fahrt, Visum, Halbpension und Eintrittsgelder für Besichtigungen bei der Pommernfahrt. Nähere Auskünfte, Teilnahmebedingungen und Programm erhalten Sie beim Heimatkreis Deutsch Krone (Rainer Manthey, Rubezahlstraße 7, 5810 Witten, Tel. 02302/41234).

„Kommodore Johnsen“

Berlin (hvp) — Die sowjetische Marine stellt ein drittes Segelschulschiff wieder in Dienst, das wie seine beiden „Schwesterschiffe“ ebenfalls auf einer deutschen Werft gebaut wurde und nach 1945 als Kriegsbeute in sowjetische Hand kam. Es handelt sich um eine 1921 auf der Krupp-Werft in Kiel gebaute Viermastbark, die erst als Frachtsegler und von 1936 bis 1945 als Schulschiff des Norddeutschen Lloyd unter dem Namen „Kommodore Johnsen“ segelte. Anfang 1946 wurde sie England als Kriegsbeute der Sowjetunion übergeben.

Die Ex-„Kommodore Johnsen“, ist

3600 Bruttoregistertonnen groß, hat eine Länge von 117,5 m und verfügt über eine Segelfläche von 3.400 qm, und fährt jetzt als „Sedow“.

Jetzt ist die Bark in mehrjähriger Arbeit auf der Werft in Kronstadt vor Leningrad modernisiert worden. Nach Probefahrten in der Ostsee wird sie wieder in den Dienst gestellt. Sie soll 170 Kadetten aufnehmen und ausbilden.

Die beiden anderen Segelschulschiffe stammen ebenfalls von deutschen Werften. Es sind die durch Regatten von Großseglern bekannt gewordene „Krusenstjern“ (früher „Padua“) und die „Towaritsch“ (früher „Gorch Fock“ der Reichsmarine).

Liebe Jungen und Mädchen!

Das neue Jahr hat begonnen. Das alte und die schönen Tage in Cuxhaven sind vorbei. Wie immer, so bildeten sich auch bei Cux '80 Freundschaften, die es zu pflegen und zu vertiefen gilt. Mancher Brief erreichte mich von Teilnehmern früherer Jugendlager, die noch gern an die unbeschwertere Zeit zurückdenken. Brunhild und Mechthild Schreiber studieren inzwischen, Ingrid Meyer und Bernd Kräft sind auch schon einige Zeit verheiratet und wohnen in Holzwickede bei Dortmund. Ingrid hat ihr Pädagogikstudium beendet und ist jetzt Lehrerin. Wir werden uns in der nächsten Zeit mal wiedersehen und freuen uns schon darauf. Frank Michalek und Siegfried Alexander sind Fußballfans von Meidericher SV und Borussia Dortmund und haben sich schon deshalb viel zu schreiben; außerdem haben beide viel für die Schule zu lernen.

Anläßlich meines Geburtstages waren beide bei mir in Dortmund. Am 2. Weihnachtsfeiertag machten wir einen Gegenbesuch und fuhren zu Frank nach Duisburg. Dies sind kleine Zwischentreffen, die immer gut ankommen. Gelegentlich wird Frank zu Siegfried nach Dortmund fahren. Ich hoffe, daß sich mancher aus der näheren Umgebung zu solchen Treffen hinzugesellen wird und denke an Jörg Pufahl, der aus Lengerich keinen weiten Weg hat und an Lothar und Heike Wiese aus Witten. Wer wird noch nach Dortmund kommen?

Von Familie Gerhard Pubanz, Hamburg, erfuhr ich, daß sie ihr Haus aufgeben und nach Cuxhaven ziehen werden, wo sie schon viele Jahre einen Campingwagen im Wernerwald haben und fast jedes Wochenende dort verbrachten. Familie Pubanz beabsichtigt, 2 Wohnwagen und eine Einliegerwohnung an Kurgäste zu vermieten. Interessenten melden sich bitte an bei: Familie Gerhard Pubanz, Immenbecker Weg 3, 2104 Hamburg 92, Tel. 040/7023108 oder 2190 Cuxhaven-Sahlenburg, Ostlandweg 11. Sohn Peter ist HSV-Fan und spielte im Sommer im Fußballturnier gegen die Altenbrucher Jugend mit, Tochter Sabine reitet gern. Wir werden uns alle Anfang September in Cuxhaven wiedersehen und freuen uns schon darauf.

Nun korrespondiert mal fleißig miteinander!

Für heute herzliche Grüße Euer Heinz Hennig.



1980 Kirche in Breitenstein



Foto aus Deutsch Krone, etwa 1930

Jugendgruppe der ev. Kirche nach einem Winterausflug, eingesandt von Hfd. Irmgard Strohschein. In der unteren Reihe von links sitzend die Brüder Zank (Heinz wohnt in Bielefeld?), daneben mein Bruder Otto, dann ein Behrend. In der zweiten Reihe als zweiter mein Bruder Gerhard. Beide Brüder sind in Rußland gefallen. Sie waren auf dem Foto etwa 10 und 12 Jahre alt. Wer kann sich an das Foto erinnern?



Kirche in Neugolz



1978 Kirche in Machlin



↑ Steinberg
— Gutshaus (einst)

← 1978 Steinberg — Gutshaus (Vorderfront)

Die Vorweihnachtsfeier Landmannschaft Grenzmark Posen/Westpreußen

in München am 12. Dezember 1980 wurde „ein voller Erfolg. Ein volles Haus, Mitglieder, Gäste, auch Kinder; festliche Dekoration, festliche Tafel, Weihnachtsbaum, treufarbene Heimatkerzen, Tischkerzen. Eröffnung und Begrüßung durch den Stellvertreter, kurze Festansprache von mir, Weihnachtsmusik auf Tonband (Glockengeläut Peterskirche Rom, Sinf. der Heimat-Ltg. unser Ton-Ing. Hfd. Wolfgang Schiebel) bei bester Weihnachtsstimmung gemeinsame Kaffeetafel mit Christstollen und Kleingebäck; dann gemeinsam „O du fröhliche“, von mir am Flügel begleitet.

Weitere Darbietungen einige Weihnachtslieder auf einem kleinen elektronischen Klavier vom 6jährigen Söhnchen unserer Hfd. Marianne und Horst Kluck, einige Weihnachtslieder, gesungen von Enkelkindern unserer Hfdn. Cäcilia Feierabend (von ihr selbst am Flügel begleitet), ein Blockflötensolo von ihrer Enkelin, einige Gedichte von Enkelkindern aufgesagt — alles jeweils mit großem Beifall aufgenommen, mit herzlichem Dankeschön auch die kleinen Weihnachtsgaben, die jeder Teilnehmer an seinem Sitzplatz vereinnahmen durfte.

**Einsendungen von Texten und sonstigen Unterlagen zum nächsten Heimatbrief bis zum 10. des Vormonats an:
2410 Mölln, Postfach 1301**

Nachfolgend bis zum Schluß angelegte festliche Geselligkeit, die nur noch einmal „amtlich“ unterbrochen wurde durch die Bekanntgabe des Beitritts von Fr. Gertrud Schwanitz (Schlochau), die mit großem Beifall begrüßt wurde. Fazit: Wieder einmal eine sehr schöne Vorweihnachtsfeier, die allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben dürfte. Dank und Anerkennung gebührt allen aktiv Beteiligten, insbesondere den Hfd. Werner Schiebel, Hedi Beck, Fritz Beck, Wolfgang Schiebel, die es trotz zum Teil widriger Umstände mit viel Mühe und Umsicht schafften, uns allen diese schöne Feier hinzuzaubern.

Einen 1. Brief mit kurzem Lagebericht erhielten wir von unserer nach Guatemala ausgewanderten Hfd. Gretel und Paul Zuther, die alle grüßen lassen. Vier Tage brauchten sie, bis sie an Ort und Stelle waren und sind nun mitten in der Heimgestaltung. Ihre Anschrift: Apartado 835, Guatemala City, Guatemala C.A.

Zur Werbeaktion in Bayern für die Landmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen gingen im Laufe des Jahres 1980 37 Meldungen ein. Ich rechne auf weitere Eingänge 1981. 4 von diesen sind bereits Mitglieder geworden. Anbei die Liste der Gemeldeten. — E.R. — ast —

Die Grenzmarkgruppe Kiel

veranstaltete am 20. Dezember, 15 Uhr, ihre diesjährige Vorweihnachtsfeier wieder in ihrem Stammveranstaltungshaus, Hotel „Consul“. Mitglieder und Freunde hatten auch diesmal wieder die diesbezügliche Einladung gerne angenommen, so daß der Vors., Hfd. E. Klatt, ca. 50 Anwesende begrüßen konnte. In kurzen Ausführungen stellte er dann heraus, wie heute v. Medien u. anderem das Gemüt und der Glaube unserer Kleinen in bezug auf Weihnachtssymbole gewollt zerstört werde und erzählte von seiner zufriedenen Kindheit, seinem guten Elternhaus, aber auch vom Hunger anderer.

Dann spielte gekonnt ein Trio der Kieler Gelehrtschule seine diese Feierstunde umrahmenden Stücke bzw. begleitete die gemeinsam gesungenen Weihnachtslieder. Zwischendurch brachte Frau Erhardt drei Weihnachten und Heimat betreffende Gedichte und der Vors. eine Geschichte, die zu Ehren der Mütter, das von A. Dürer geschaffene Werk „Bildnis meiner Mutter“ zum Inhalt hatte.

„Jan Cux“ meldet in „Cuxhavener Nachrichten“

8. 12. „Ich wollte an der Freude Ihres Jubiläums teilhaben“, sagte der Diözesambischof Heinrich Maria Janssen am Freitagabend bei dem Hochamt zum 75. Jahrestag der St. Ansgar-Kirche im überfüllten Gotteshaus und verkündete überraschend: „Die St. Ansgar-Kirche zu Hemmor ist zur Pfarrei aufgestuft worden!“

17. 12. „Der Cuxhavener Arzt für Orthopädie, Dr. Dietmer Heinig konnte in Hannover eine hohe Auszeichnung entgegennehmen. Von der Landesärztekammer wurde ihm die »Ehrenplakette der Ärztekammer Niedersachsen« verliehen. Dietmar Heinig, *20. 7. 27 in Dresden, verließ 1957 Mitteldeutschland und kam über Flensburg und Husum nach Cuxhaven, wo er seit 1963 die Behindertensportgruppe betreute, seit 1973 Kreissportartzt, Mitglied des Vorstandes des Kreissportbundes, Vorstandsmitglied der Seglervereinigung und auch in der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, tätig ist.

22. 12. Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kurverwaltung für das kommende Wirtschaftsjahr hat den Rat der Stadt Cuxhaven passiert. Der Finanzplan 1981 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 4.659.000 Mark ab. — **1981 keine höheren Preise!**

„Diebe haben im Duhner Meerwasser-Brandungsbad kaum noch eine Chance. Nach dreiwöchigen Instandsetzungsarbeiten ist die Sicherheit für den Gast durch elektronische Kameras noch größer und auch der Komfort erweitert worden“.

24. 12. „Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien erhielt **Horst Wiele**, der bisherige Konrektor der Ritzebütteler Schule, die Ernennungsurkunde des

Anschließend wurde im festlich dekorierten Raum an sehr ansprechend gedeckten Tischen gemeinsam Kaffee getrunken und danach in recht gemütlicher und lockerer, allgemeiner Aufgeschlossenheit nachhaltig Kontaktpflege geübt. Bedauerlich war, daß unser A. Strey wegen plötzl. Erkrankung nicht teilnehmen konnte und auch Hfd. D. Busse nicht anwesend war, so daß wegen fehlender Werbeexemplare ein Anbieten der Schneidemühler Heimatbücher ausfallen mußte.

Als erfreuliche Feststellung: von den zehn angeschriebenen Hfd. (Adressen hatte der Mitarbeiter von Strey, Hfd. H. Krajewski, gegeben) waren vier erschienen, wovon zwei gleich ihren Beitritt erklärten. Insgesamt kann somit auch diese fünfte 1980er örtliche Veranstaltung auf der positiven Seite verbucht werden, was noch durch von Mitgliedern spontan dem Vorstandsehepaar Kl. überreichte Blumen und Präsent als Dank für erbrachten Einsatz unterstrichen wurde.

— E.K. —

Landes Niedersachsen zum Rektor dieser Schule.“ Wir können Herrn Wiele, auch wenn er nicht die Paketaktion seiner Vorgänger (Willi Wajohn und Heinz Vomhof) fortsetzen kann, weil die Schule Grundschule wurde (noch heute halten Ehemalige der Schule Verbindung mit Schneidemühlern in Mitteldeutschland, die sie einst mit Paketen/Päckchen bedachten) nur von Herzen grüßen und Erfolg in seiner weiteren Arbeit wünschen.

— Schneidemühler —

Abendmusik in der St.-Nikolai-Kirche zu Bad Essen

Bad Essen. Zu einer weihnachtlichen Abendmusik hatte die Kirchengemeinde eingeladen: Es musizierte der Sing- und Spielkreis unter der Leitung von Wilhelm Kramer. Das Programm, es bestand im wesentlichen aus Werken des 17. Jahrhunderts, bestach durch die gute Auswahl. Die Werke waren sehr schön aufeinander abgestimmt und bildeten einen harmonisch abgerundeten Gesamteindruck. Den Zuhörern bot sich die Gelegenheit, den oft bedauerten „Vorweihnachtstrubel“ zu vergessen, und sich in Stille und Besinnlichkeit auf das Weihnachtsfest einzustimmen zu lassen. Der Verzicht auf oft übliche solistische Höhepunkte, dafür die Hinwendung zum heiteren und doch ruhigen Musizieren war es, der diesen Abend zu einem Erlebnis werden ließ.

Die Zuhörer bedankten sich bei Wilhelm Kramer und seiner Gruppe mit sehr herzlichem Beifall. Der Wunsch, der die Gemeinde dabei bewegte, war deutlich zu spüren: Man hätte gerne noch mehr gehört!

Andreas Gerdwiker

Westpreußen und Grenzmarker in Stuttgart vereint

Hfd. Wernick berichtet als Vorsitzender der Grenzmarkgruppe Stuttgart: Unsere Adventsfeier haben wir zusammen mit der Landesgruppe der Westpreußen (ich bin dort Vorstandsmitglied und gehöre auch dem Ostdeutschen Kulturring e.V. Stuttgart an) am 29. 11. im Hotel »Wartburg«-Hospiz-, Stuttgart, Langestr., durchgeführt. Hier begrüßte der 1. Vorsitzende Karl Rohr die Teilnehmer, und dann rollte ein buntes und vielseitiges Programm ab, für dessen musikalische Umrahmung zeichnete Frau Erna Senger, die aus Reutlingen mit ihrem Frauenchor und ihren »Schülern« gekommen war, verantwortlich. Pf. Dr. Walther Kowalewski/Stuttgart sprach die Adventsworte und Stud.-Dir. i.R. Günther Lenz las zum Advent. Die gemeinsame Kaffeetafel gab Gelegenheit zum Plaudern und Sichkennenlernen.

Den nächsten Abend plant die Gruppe im März und ruft wie Hfd. Roß in Bayern alle deutschen Landsleute im Raum Baden-Württemberg aus dem ehemaligen Gebiet der „Grenzmark“ auf, Kontakt mit der Grenzmarkgruppe Stuttgart durch Meldung ihrer Anschrift an Ldsm. Helmut Wernick, 7164 Obersontheim, Herlebach 84, Krs. Schwäb. Hall, Ruf: 07973/392, aufzunehmen. — ast —

In Düsseldorf

waren bei dem Treffen am 8. 11. 1980 ca. 175 Hfd. In die Anwesenheitsliste hatten sich 144 Hfd. eingetragen, davon 76 Schneidemühler, 62 Dt. Kroner, 1 Schlochauer, 3 Flatower, 1 Schönlancker und 1 Neustettiner; Altergruppen: bis 31. 12. 1900 = 13, 1901-10 = 23, 1911-1920 = 43, 1921-1930 = 58 und ab 1931 = 7 Hfd.

Das nächste Treffen ist am 28. 3. 1981 im Haus des Deutschen Ostens in Düsseldorf, Bismarckstr. 90.

Walter von Grabczewski, Poststraße 9, Tel. 325878, 4000 Düsseldorf 1.

Carolina-Chronik zu Pfingsten in Husum

Zum Bundestreffen 1981 des Netzeckreises zu Pfingsten (6.—8. Juni, nicht 25./26. 5.) kündigt Hfd. Otto Wojahn/Bad Wildungen mit Frau Käthe an: Ich habe es übernommen, für meinen Geburtsort Carolina eine Chronik aufzustellen. Das haben ja in den meisten Fällen die ehemaligen Lehrer gemacht. Unterstützung finde ich dabei bei alten Schulkameraden. Durch Rundschreiben an 60 erbat ich Unterstützung und bin angenehm überrascht; macht viel Arbeit, aber auch Freude. — Wir wünschen vollen Erfolg und bestellen ihnen schon heute. — ast —

Jastrower Treffen am 1. und 2. Mai 1981 in Bad Rothenfelde im Haus Deutsch Krone

Mit unserem Jastrower Wappen möchte ich meine Heimatfreunde am 1. und 2. Mai 1981 im Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde begrüßen. Da wir alle zusammen im Haus Deutsch Krone wohnen wollen, bitte ich jetzt schon um Anmeldung und Reservierung von Zimmern an das Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde, Tel. 05424/1001, da das Haus immer sehr ausgebucht ist. Es ist auch Gelegenheit geboten, ein verlängertes Wochenende dort zu verbringen (Im Doppelzimmer pro Person bei 7 Tagen pro Tag DM 17,50, bei 4 Tagen 20,50, bei 2—3 Tagen 24,50, bei 1 Tag 28,50.) Wer mit der Bahn kommt, fährt bis Bahnstation Dissen, dort steht ein Bus, der sie bis zum Haus Deutsch Krone bringt. Nicht vergessen ein Päckchen für unsere Tombola. Eine Fahrt nach Jastrow findet im August statt.

Auf zu fröhlichen Beisammensein im Haus Deutsch Krone. Eure Käthe Domke, 2000 Hamburg 56, Rissener Landstr. 226, Tel. 040/814654.



In Burgdorf-Ehlershausen

Auch in diesem Jahr waren wieder zahlreiche Hfde. zur traditionellen Adventsfeier der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone, diesmal nach Ehlershausen in die Gaststätte Bähre gekommen. Dr. Gramse sprach einleitende Begrüßungsworte und gab seiner Freude über den anwachsenden Besuch dieser beliebten Veranstaltung Ausdruck. Mit gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern, zu denen „unser Ali“ mit seiner Ziehharmonika die Begleitmusik spielte, und mit von Frau Gramse vorgetragenen pommerischen Weihnachtserzählungen von Klaus Granzow „Die Weihnachtsfreude des Seemanns“ und „Bei der Erbtante zum heiligen Abend“ verliefen die Feierstunden bei Kerzenschein sowie Kaffee und Kuchen in vorweihnachtlicher Stimmung und in heimatlicher Verbundenheit. — jg —

Weihnachtsfeier der Osnabrücker Heimatgruppe

Die Weihnachtsfeier der Schneidemühler/Dt. Kroner fand am 13. Dezember in der Marktschänke statt.

Hfd. Johanna und Max Zarnke, Otto und Angelika Krüger hatten den Tannenbaum und die Tische weihnachtlich geschmückt, zwischen Tannengrün und Lichtern standen bunte Teller.

Der 1. Vorsitzende Otto Krüger eröffnete mit der Begrüßung der Gäste die Feier. Anschl. gab er einen Rückblick über das Jahr 1980.

Die Lichtchen waren mit kleinen Anhängern des jeweiligen Heimatortes versehen. Beim Singen des Liedes „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“ nahm jeder sein Licht, ging zum Baum und stellte es in den Halter. — Jeder hat dabei an die Heimat und an Zuhause gedacht. — Hfdn. Johanna Zarnke verlas ein Gedicht und erntete reichen Beifall. Hfd. Bruno Fischer erfreute uns mit einer Vorlesung. — Nach einem weiteren Lied erfolgte ein Gedicht von Angelika Krüger. Nach der Kaffeetafel ging es an das Verteilen der Austauschpäckchen, das allen viel Freude machte. Nach dem Lied „O du fröhliche“ ging es zum gemütlichen Teil über. Besonders erwähnt sei noch, daß auch diesmal wieder viele Heimatfreunde kamen, **bes. auch Schönlancker**. Wir freuen uns über jeden neuen Heimatfreund.

Unser nächstes Treffen ist am 14. 2. 1981 um 18 Uhr in der Marktschänke, Osnabrück, Markt 20, unter dem Motto: „Kappenfest“.

Ruth Janitz, Bramscher Str. 198, 4500 Osnabrück.

Lübeck: Heimatgruppe Schneidemühl/Netzeckreis

Die Vorweihnachtsfeier am 17. Dez. 80 war gut besucht. Festliches Dekor und eine gemütliche Kaffeetafel erwartete unsere Heimatgruppe im Lokal „Zur Wartburg“. Nach der gemeinsamen Kaffeetafel begrüßte Hfd. Benno Schwarz, alle aufs herzlichste und gab einen Jahresrückblick. Danach wurde Herr Pastor Werner Braun mit Familie vorgestellt, ein gebürtiger Schneidemühler, der mit uns gemeinsam die Weihnachtsfeier gestaltete. Hfdn. Frau Ingeborg Scheffler las zwei lustige Weihnachtsgeschichten vor.

Von den anwesenden Kindern wurden Weihnachtsgedichte aufgesagt, die dafür eine bunte Tüte erhielten. Strahlende Kinderaugen waren der Dank an alle unsere Heimatfreunde, die dazu beigetragen haben, die Weihnachtsfeier so schön zu gestalten.

E. Bukow, Richard-Wagner-Str. 6, 2400 Lübeck 1.

Gespräche von und mit Albert Strey

Postfach 8,
2301 Schönkirchen,
Tel. 04348/1656

auch für
Heimatreisekartei



Wann gibt es so lange Gelegenheit zum Gespräch als zur Jahreswende. Da kann man über Freud und Leid berichten, aber auch sein Herz ausschütten. „Allein der Gedanke, wieder einmal an jemand aus der Heimat schreiben zu dürfen, ist schon schön. Nachdem die Eltern tot sind, habe ich ja niemanden mehr zum Gedankenaustausch und Erinnerungspflege; denn die Tochter war erst 2 Jahre und kann sich an nichts erinnern“, schreibt Hfd. Gerda M. aus Magdeburg, und ihre Zeilen sind wie die vielen anderen Schreiben dieser Tage nicht ein Gespräch mit Hans Jung, Albert Strey oder Adalbert Doege. Sie sind ein Gespräch mit „Heimatfreunden“, auch wenn man diese in der Heimat nicht kannte. Sie sind nur Mittler zu den andern, vor allem zum „Fußvolk“.

Dank allen, die mit den Grüßen Glück und Segenswünsche für lange Schaffensjahre verbanden und die wir im gleichen Sinne zurückgeben; denn die Reihen der alten Getreuen lichten sich bedenklich. Kein Wunder, daß auch aus vielen Zeilen gesundheitliche Sorgen sprechen.

Stärkste Belebung brachte in diesen Wochen der Buchversand, der allein in der Gesprächsfülle ausreichen würde; aber da liegen noch fast 2 Manuskriptseiten in Mölln vor, die nur aufgehoben waren. Hier nur 2 Kurzmeldungen: „Ich freue mich als glücklicher Besitzer der beiden Bücher, die in meiner kleinen Bibliothek einen Ehrenplatz einnehmen“ (A.M. von drüben) — Nur 2 1/2 Jahre war ich dort; es war für mich die 2. Heimat in der Heimat — es war eine schöne Zeit“, grüßt Hfd. A. Abraham (Netzekreis-HB). — Aus 285 Bremerhaven 1, Dürerstr. 17, Tel. 0471/23446, dankte als Nichtschneidemühler Oberstltm. a.D. Richard Zulauf: „Schneidemühl war meine 1. Garnison. Ich erhielt dort meine Fahnenjunkerausbildung. Darüber hinaus wurde die unvergeßliche Stadt von schicksalhafter, persönlicher Bedeutung für mich. So hat sie sich tief in mein Gedächtnis eingegraben, so, als hätte ich viele Jahre in ihre gelebt. Während des ganzen Krieges gehörte ich weiter der 32. pommerschen Inf. Division an und war demzufolge ständig mit Schneidemühlern zusammen. Beim letzten Treffen der „Löwen-Division“ hörte ich von einem Schneidemühler Ihren Namen und auch von den Schneidemühler Heimatstuben. Ich werde sie bei nächster Gelegenheit aufsuchen.“

Daß Hfd. Erika Klatt, die mit Fam. die Heimatstuben in der Villa Gehben mit dieser Grußkarte alle ihr bekannten Schneidemühler im Ausland anscrieb,

„Chorausflug 1937“



Chorausflug am 12. 9. 37 in Zabelsmühl mit Elisabeth Bleeck, Elisabeth Pomplun, Charlotte Blücher, Ruth Glander, FrI. Doege, Herta Havemann, Marta Müller †, Eva Busse, geb. Krautwald †, Adelheid Hark, geb. Krautwald und andere?

In der Grünstr. Nr. 4 war das „Gemeinschaftshaus E.C (für unterschiedenes Christentum) Prediger Volkert, Leiter der Gemeinde, lebt nicht mehr. Wir haben damals (1937) viele Ausflüge gemacht, nicht nur der Jugendbund, die ganze Gemeinde, wobei diese Aufnahmen entstanden.

Aus dem St. Krankenhaus, Station C 1 Z. 12 löste Hfd. Adelheid Hark in 775 Konstanz, Bulachweg 16, ihr Versprechen ein. Wir hoffen mit ihr, daß sie zum Fest wieder laufen kann, zumal der Arzt das bestätigt. „Kann nun schon an Krücken gehen; aber auch nur drucken, weil ich in den Händen künstliche Gelenke habe. Nun, da ich das 2. Weihnachtsfest bei einer lieben Freundin nach dem Tode meines Mannes verbringen kann, die versprochenen Fotos in der Hoffnung, daß noch Lebende, die sich darauf erkennen, Verbindung mit mir aufnehmen. Ich hoffe, auch einmal am Schneidemühler Bundestreffen teilnehmen zu können und vielleicht sogar Schneidemühl zu besuchen.“



Elisabeth Pomplun, Lottchen Blücher, Lisbeth Bleeck, Adelheid Hark, geb. Krautwald in Zabelsmühl.



sei nebenbei bemerkt. Auf die Antworten, die beim Empfang der Patenstadt am 10. 1. in den Räumen der Villa vorlagen, kommen wir noch zurück.

Hierbei hatten wir Teilnehmer, Georg Draheim und ich, auch Gelegenheit zu Gesprächen mit Bekannten und Unbekannten aus der Patenstadt und dem zugehörigen Landkreis. Eine Reihe der Teilnehmer nutzte auch diese Gelegenheit zum Besuch der Schneidemühler Heimatstuben im oberen Stockwerk und waren beeindruckt.

Auch die Auslandspost und eine Auslese der vielen Grußkarten muß ich mir schenken; denn schon steht der Karneval vor der Tür.

Auf Wiedersehen 1981 irgendwann und irgendwo!

Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

96 Jahre am 1. 3. Hfd. **Ernst Drewitz** (Königsblicker 177), 521 Troisdorf/Sieg, Karl-Peters-Str. 18, bei Schwiegertochter Hildegard. — Am 9. 3. Fr. Franziska **Kühn**, geb. Fonforeck (Acker 47a), DDR 27 Schwerin, Friedenstr. 9.

92 Jahre am 27. 3. Fr. Helene **Wrase**, geb. Westphal (Krojanker 8), 28 Bremen II, Einsteinstr. 10, bei Tochter Lieselotte Rückert.

91 Jahre am 27. 3. Fr. Marie **Hartwich**, geb. Maske (Goethe 62), 1 Berlin 21, Waldemarstr. 30, bei Thiele.

90 Jahre am 14. 3. Fr. Elfriede **Lüdtke**, geb. Zimmermann (Ring 48), 7128 Lauffen, Sölderlinstr. 18.

89 Jahre am 3. 3. Fr. Amanda **Kreutzberg**, geb. Franz (Königsblicker 6), 6 Frankfurt, de-Burry-Str. 7. — Am 22. 3. Fr. „Toni“ (Antonie) **Golz**, verw. Spill, geb. Mahlke (Bromberger 71), 1 Berlin 34, Wilhelm-Stolze-Str. 16. — Am 28. 3. Hfd. Erich **Jaeck** (Bromberger 35), 58 Hagen 5 (Hohenlimburg), Feldstr. 37; Ehefrau **Ilse**, geb. Beuck, wurde am 20. 1. 78.

87 Jahre am 6. 11. Hfd. Paul **Otto** (Königsblicker), DDR 128 Bernau, Berliner Str. 50; Ehefrau **Else**, geb. Steinke, wird dort am 19. 3. 85. — Am 24. 3. Fr. Maria **Uecker**, geb. Zodrow (Zeughaus 21), 4788 Warstein, Röntgenweg 1. — Am 28. 3. Fr. Martha **Lichtenfeld**, geb. Witt (Brauer 1 u. 36), 7502 Maisch/Karlsruhe, Bronnwisensstr. 6. — Am 29. 3. Fr. Käthe **Smyrek**, geb. Schaefer (Friedrich), 4047 Dormagen, Rembrandstr. 10. — Am 30. 3. Fr. Elisabeth **Wangerowski**, geb. Mau (Klapstein 4), DDR 3101 Gerwisch, Breitscheidstr. 14.

86 Jahre am 1. 3. Fr. Hedwig **Spitzer**, geb. Karzakowski (Friedrich 37 u. Buchen 28), 1 Berlin 42, Didostr. 15. — Am 2. 3. Fr. Anna **Lühndorf**, geb. Paul (Lange 37), 3119 Bruchtorf ü. Bevensen, bei Tochter Elisabeth Goldmann. — Am 7. 3. Hfd. Dr. Johannes **Mollenhauer** (Königsblicker 42 u. Kiebitzbrucher 4), 294 Wilhelmshaven, Rixhöfter Weg 1. — Am 13. 3. Hfd. Karl **Hasse** (Kurze 5), 3 Hannover-Döhren, Hildesheimer Str. 274 B. — Am 23. 3. Hfd. Konrad **Wojahn** (Koschütz), 347 Hörter 11 (Ottbergen), Bahnhofstr. 17. — Am 23. 3. Fr. Hedwig **Wurm**, geb. Radtke (Breite 23/25), DDR 15 Potsdam, Drevsstr. 3.

85 Jahre am 7. 3. Hfd. Karl **Stenzel** (Dirschauer 27), 24 Lünebeck 14, Westpreußenring 98a. — Am 14. 3. Hfd. Paul **Damaschke** (Eichberger 18), 1 Berlin 42, Ringbahnstr. 62/1. — Am 21. 3. Hfd. Alfred **Woitziki** (Fea 120), 671 Frankenthal/Pfalz, Wormser Str. 64. — Am 24. 3. Fr. Maria **Kleinschmidt**, geb. Engler (Milch 4, Foto Posener), 7011 Long Drive, Houston, Texas 77087, USA. — Am 31. 3. Fr. Hedwig **Prinz**, geb. Taczik (Garten u. Flur 3), 7967 Gaisbeuren, Ährenweg 11, bei Tochter Ursel Seyda-Prinz.

84 Jahre am 7. 3. Hfd. Arthur **Schulz** (Königsblicker u. Crossen), 4501 Hilter, Feldstr. 26. — Am 7. 3. Hfd. Bernhard **Schlüssel** (Sem. 17/19), 48 Bielefeld, Ellerstr. 29. — Am 7. 3. Hfd. August **Strehl** (Eichberger 108 u. Posener 1), 67 Schmittweiler ü. Rockenhausen. — Am 15. 3. Hfd. Erich **Nikoley** (Zeughaus 6), 28 Bremen, Hildesheimer Str. 76. — Am 17. 3. Hfd. Kurt **Rose** (Krojanker 68), 535 Euskirchen, Bergmannstr. 5, bei Tochter Heidemarie. — Am 25. 3. Hfd. Otto **Grabow** (Gneisenau 2), 48 Bielefeld 17, Heeper Str. 370.

83 Jahre am 10. 3. Hfd. Otto **Dallmann** (König 62), 4802 Halle, Maschweg 4; Ehefrau **Elisabeth**, geb. Hentschel, wird am 2. 4. 77. — Am 30. 3. Hfd. Arthur **Dettlaff** (Jäger 8), 68 Mannheim 1, Gerhard-Hauptmann-Str. 30. — Am 31. 3. Fr. Elly **Burr**, geb. Klamka (Güterbahnhof 9), 216 Stade, Thuner Str. 102.

82 Jahre bereits am 26. 9. 1980 Fr. Maria **Weidemann**, geb. Prellwitz (Krojanker 72) 4019 Monheim, Krummstr. 45. — Am 4. 3. Fr. Elfriede **Hentschel** (Umland 37), 2105 Seevetal 1, Kiebitzweg 16. — Am 4. 3. Hfd. Erich **Patzer** (Selgenauer 3), 2 Hamburg 39, Timmermannstr. 8. — Am 4. 3. Fr. Anna **Txkwer**, geb. Ziebarth (Bäcker 8) 4571 Ohrtermersch über Quakenbrück. — Am 6. 3. Fr. Elisabeth **Prellwitz** (Breite 33), 645 Hanau, Frankfurter Str. 20. — Am 13. 3. Fr. Lydia **Frase** (Ring 53), 42 Hildesheim, Braunschweiger Str. 92. — Am 14. 3. Hfd. Erich **Gerson** (Wilhelmpl. 13), 2 Hamburg 63, Rübenkamp 264. — Am 15. 3. Fr. Erna **Friedrich**, geb. Weber (Martin 22), 6407 Neuhoof, August-Rosterg-Str. 41. — Am 25. 3. Hfd. Arthur **Kraege** (Sem 16/19 u. Rüter 5), 239 Flensburg, An der Reitbahn 26. — Am 26.

3. Fr. Margarete **Lietz**, geb. Genger (Kattun u. Schmiede 21), 1 Berlin 46, Frankenhauser Str. 3. — Am 29. 3. Hfd. Johann **Ringwelski** (Breite 8), 8751 Obernau/Wfr., Ringstr. 19.

81 Jahre am 3. 3. Fr. Martha **Deresch**, geb. Nowatzki (Usch), 503 Hürth-Gleuel, Schallmauerweg 3. — Am 18. 3. Fr. Martha **Rosenkranz**, geb. Steinschek (Bismarck 60), 5804 Herdecke, Könenstr. 27. — Am 18. 3. Fr. Elisabeth **Schulz**, geb. Weber (Martin 47), 56 Wuppertal 21, Staudenstr. 9, beim Sohn Heinz. — Am 23. 3. Fr. Liesel **Vorreau**, geb. Kremer (Posener 18), 328 Bad Pyrmont, Brunnenstr. 13. — Am 24. 3. Hfd. Paul **Nowak** (Westend 47), 4 Düsseldorf, Fuhrmannstr. 40. — Am 25. 3. Fr. Maria **Plebusch**, geb. Slodowy, verw. Schmelter (Krojanker 10/12), 672 Susey, Allerheiligenstr. 18, beim Sohn Heinz.

80 Jahre am 1. 3. Hfd. Albin **Lüdicke** (Garten 43), 4 Düsseldorf, Brunnenstr. 62. — Am 2. 3. Fr. Elfriede **Klatte**, geb. Klose (König 32), 1 Berlin 37, Mörchinger Str. 75. — Am 4. 3. Fr. Anna **Rauhut**, geb. Eggert (Friedheimer 1), 2308 Preetz, Breslauer Str. 1—3. — Am 5. 3. Hfd. Gerhard **Publikatus** (Sem. 19/22), 1 Berlin 31, Wiesbadener Str. 24. — Am 8. 3. Hfd. „Hans“ Johannes **Binczyk** (König 44), 5602 Erkrath 2 (Hochdahl), Hüttenstr. 37. — Am 10. 3. Hfd. Josef **Baron** (Kiebitzbrucher 3), 428 Borken, Am Freistuhl 19; Ehefrau **Maria** wird am 6. 4. 77. — Am 11. 3. Hfd. Herbert **Rathnow** (Sem. 18/21), 1 Berlin 41, Kühlebornweg 14. — Am 13. 3. Hfd. Hermann **Dordel** (Königsblicker 49/51), 209 Winsen/Luhe, Im Bahneck 15. — Am 17. 3. Fr. Hilde **Tesmer**, geb. Wandrey (Gönner 72), 24 Lübeck-Eichholz, Koppelberg 38. — Am 18. 3. Fr. Elisabeth **Mellentini**, geb. Oelke (Bromberger 190, Weidmannsruh), 28 Bremen 21, Liegnitzer Str. 18. — Am 22. 3. Hfd. Fritz **Wilhelmi** (Krojanker 86, Dt. Krone u. Czarnikau), 75 Karlsruhe 1, Weinbrennerstr. 31. — Am 23. 3. Hfd. Otto **Buchholz** (Posener 9), 7128 Lauffen/Neckar, Finkenweg 2. — Am 28. 3. Hfd. Franz **Marquardt** (Berliner 105), 406 Viersen 11, Danziger Str. 6. — Am 30. 3. Fr. Margarete **Cranz**, geb. Wagner (König 64), DDR 35 Stendal, Priesterstr. 2. — Am 30. 3. Fr. Wilma **Krüger**, geb. Patschke (Schrotzer 15), 3 Hannover-Wimmer, Auf dem Brinke 5.

79 Jahre am 1. 9. 1980 Fr. Grethe **Dietrich**, geb. Warmbier (Posener 5, Brücken 1 u. Bismarck 32), 757 Baden-Baden, Ortenaustr. 17. — Am 7. 3. Fr. Hedwig **Schur**, geb. Konrad, verw. Wilcke (Wasser 6 u. Posen), 3 Hannover, Lister Str. 26. — Am 10. 3. Fr. Frieda **Gahsche**, geb. Marten (Bismarck 50), 78 Freiburg/Brsgr., Hügelheimer Weg 15. — Am 16. 3. Fr. Anna **Krause**, (Schmiede 58), DDR 1831 Rathenow-Nord, Waldsiedlung, Richard-Dehmel-Str. 55. — Am 16. 3. Hfd. Richard **Tesmer** (Zeughaus 22), 4 Düsseldorf, Grevenbroicher Weg 70. — Am 19. 3. Hfd. Walter **Klawitter** (Sem. 21/24), 49 Herford, Gutenbergstr. 7. — Am 20. 3. Fr. Sophie **Zodrow**, geb. Sudermann (Tucheler 4), 4532 Buer Nr. 257. — Am 22. 3. Fr. Hedwig **Kühn**, geb. Altenburg (Sandsee-Abb.), 2 Hamburg 33, Herbstweg 4/1. — Am 22. 3. Hfd. Wilhelm **Gawlinski** (Schönlancker 109), 33 Braunschweig, Celler Str. 96.

78 Jahre am 4. 3. Fr. Bertha **Stelter**, geb. Finster (Brauer 35), 7614 Gengenbach, Mattenhofweg 4. — Am 5. 3. Fr. Luise „Lisa“ **Scharff**, geb. Venz, verw. Milbradt (Schrotzer 73), 213 Rotenburg, Wittorfer Str. 40. — Am 8. 3. Hfd. Erich **Schmidt** (Acker 26), 1 Berlin 19, Umlandstr. 149. — Am 10. 3. Fr. Martha **Trepczinski**, geb. Wybieralla (Umland 30), DDR 27 Schwerin, Heinrich-Heine-Str. 11. — Am 12. 3. Fr. Elma **Domdey**, geb. Sagert (Garten 34), 2 Hamburg 70, Thiedeweg 27c. — Am 15. 3. Hfd. Gustav **Kienitz** (Sem. 21/24), 3216 Salzhennendorf/Elze, Auf der Hube 150. — Am 16. 3. Fr. Elsa **Ihlow**, geb. Tonn, verw. Stark (Schrotzer 69), DDR 1501 Leest ü. Potsdam. — Am 17. 3. Fr. Elisabeth **Sonntag**, geb. Grams (Breite 42), 3 Hannover 1, Plathner Str. 49. — Am 25. 3. Fr. Waltraut **Mittelstädt**, geb. Curt (Schiller 30), DDR 50 Erfurt, Fr.-Engels-Str. 43, Altersheim. — Am 27. 3. Fr. Gertrud **Gust**, geb. Paetz (König 50), 1 Berlin 62, Leberstr. 20. — Am 29. 3. Hfd. Wilhelm **Witte** (Gr. Kirchen 8), 778 Mersburg, Sonnenhalde 10.

77 Jahre am 1. 3. Fr. Erna **Lützenkirchen**, geb. Stoeck (König 62), 509 Leverkusen 3, Wilhelmstr. 9/2. — Am 14. 3. Hfd. Erhard **Rudolph** (Crossen u. Schneidemühl), 28 Bremen-Borgfeld, Erbrichterweg 4. — Am 25. 3. Hfd. Dr. Johannes **Behr** (Albrecht u. Breslau), 69 Heidelberg 1, Mannheimer Str. 337; Ehefrau **Maria**, geb. Hartwig, wurde am 1. 9. 1980 72 Jahre.

76 Jahre am 8. 3. Fr. Irmgard **Semrau**, geb. Hinkelmann (Tucheler 6), 2302 Flintbek, Böhnhusener Weg 20. — Am 12. 3. Hfd. Bruno **Klausen** (Berg 4 u. Wiesen 6), 7812 Bad Krözingen, Ahornweg 3. — Am 10. 3. Hfd. Alois **Roggenbuck** (Sem. 22/26, Hindenburgpl. u. Buschdorf), 48 Bielefeld, Steinbruchweg 2. — Am 14. 3. Fr. Elfriede **Bremer**, geb. Erbguth (Mühlen 9 u. Rostock), 23 Kiel 1, Dammstr. 13. — Am 17. 3. Hfd. Georg **Pufahl** (Goethe 13 u. König 69), 48 Bielefeld, Lange Wiese 23. — Am 22. 3. Fr. Anna **Bornemann** (Mühlen 10), 495 Minden, Herderstr. 25. — Am 22. 3. Fr. Charlotte **Bürger**, geb. Essigke (Jastrower A. 76), 5308 Rheinbach, Dahlienstr. 200. — Am 26. 3. Hfd. Paul **Prellwitz** (Mühlen 9, Provinz.-Bank), 645 Hanua, Gustav-Hoch-Str. 52. — Am 27. 3. Fr. Theodora **Krüger**, geb. Napiontek (Schönlanker 11 u. Breite 2), 58 Hagen, Friedenstr. 11.

75 Jahre am 8. 1. Hfd. Albert **Gehrke** (Schutzpolizei und Köslin), DDR 2403 Bad Kleinen, Feldstr. 27. — Am 4. 3. Fr. Magdalena **Szyperski**, geb. Wendt (König 60), 31 Celle, Königsberger Str. 8. — Am 7. 3. Fr. Käthe **Busse**, geb. Busse (Wilhelmpl. 3, Kiel u. Posen), 232 Neumünster, Regerstr. 15. — Am 12. 3. Hfd. Erwin **Rennspiels** (Bromberger 102, Wärterhaus Albertsruh), 433 Mülheim-Speldorf, Markomannenstr. 16. — Am 14. 3. Fr. Maria **Kirstein**, geb. Reinke (Koschützer 11) N 3604 Calispel Str., Spokane/Wash, 99205, USA. — Am 16. 3. Fr. Gertrud **Künzle**, geb. Kelch (Garten 60), 237 Westerröndfeld, Friedrich-Hebbel-Str. — Am 24. 3. Reg. Oberamtm. i.R. Ewald **Kulbartz** (Brauer 24 u. 11. I. R. 4), 4 Düsseldorf 30, Uerdinger Str. 59.

74 Jahre am 2. 3. Fr. Elisabeth **Förster**, geb. Krüger (Wald 4), 1 Berlin-Wilmersdorf, Detmolder Str. 62. — Am 5. 3. Hfd. Kurt **Zabel** (Acker 10, Bismarck 5 u. Bromberg), 28 Bremen,

Herbststr. 122. — Am 18. 3. Fr. Anna **Kutz**, geb. Buske (Ring 41 u. Tütz) — siehe Deutsch Kroner. — Am 27. 3. Fr. Margarete **Michalski**, geb. Parsow (Drosselweg), 48 Bielefeld, Friedrich-Schultz-Str. 16.

73 Jahre am 7. 3. Hfd. Erich **David** (Kurze u. Acker 47a), 4018 Langenfeld, Jahnstr. 102. — Am 7. 3. Fr. Frieda **Wiese**, geb. Koslat (Bismarck 14), 1 Berlin 19, Sophie-Charlotten-Str. 75. — Am 12. 3. Fr. Elise **Rieck**, geb. Berndt (Jastrow u. Jäger 4), 33 Baunschweig, Heinrich-Heine-Str. 13. — Am 14. 3. Fr. Elsbeth **Priebe**, geb. Schwonke (Hindenburgpl. 10), 53 Bonn 1, Drusus-Str. 15. — Am 27. 3. Fr. Johanna **Behrendt**, geb. Griese (Grüntaler 14), 521 Troisdorf, Taubengasse 74.

72 Jahre am 28. 2. Fr. Trude **Krantz**, geb. Weidemann, verw. Kledzik (Krojanker 72), 1 Berlin 41, Denkstr. 9. — Am 1. 3. Fr. Johanna **Stoll** (Goethering), 2 Harksheide, Stonsdorfer Weg 4b. — Am 10. 3. Fr. Hildegard **Myrow**, geb. Quick (Milch 9 u. Schmiede 46), 2 Hamburg-Rahlstedt, Dreieckskoppel 8a. — Am 16. 3. Fr. Elise **Kohlborn**, geb. Schneider (Küddowstr. 1/2), 741 Reutlingen, Humboldtstr. 30/111.

71 Jahre am 21. 9. 1980 und nicht 77 wurde Hfd. Leo **Prien** in 547 Andernach 12, Merowinger Str. 24. — Am 17. 12. 1980 Fr. Helene **Breitenbach**, geb. Schliedermann (Berliner 34), 45 Osnabrück, Schilgenstr. 11. — Am 6. 3. Hfd. Erwin **Schneider** (Güterbahnhof 9), 24 Lübeck, Roeckstr. 1a.

70 Jahre am 27. 10. 1980 Hfd. Helmut **Beversdorff** (Landw. Warenzentrale, Kl. Kirchenstr. 6 bei Bukowski), 3 Hannover, Osterleystr. 13. — Am 8. 3. Lehrer i.R. Eugen **Kirchner** (Wiesen 11), 7119 Forchtenberg, Schulstr. — Am 13. 3. Hfd. Kfm. Werner **Teuffel** (Posener 18), 85 Nürnberg 115, Willodter Str. 17/II. — Am 10. 10. 80 Fr. Hildegard **Jeglin** (Eichberger 104), 2 Hamburg-Barmbeck, Hamelansweg 1.

Richard Strauss

— Bilder und Zeichnungen

Unter diesem Titel hat Hfd. Wolfgang Wittkowski, Bremen, einen Band zusammengestellt, der die Wiedergabe von Bildern enthält, die sich aus dem einst so umfangreichen Schaffen von Richard Strauss noch haben auffinden lassen. Im Rückblick muß man es immer wieder als einen bedauerlichen Verlust ansehen, daß die eigentliche Substanz dieses künstlerischen Werks im Kriege verlorengegangen ist: dies gilt nicht nur für die vielen Originale, die Familie Strauss in Schneidemühl hat zurücklassen müssen, sondern auch und besonders für die bedeutenden Gemälde, die in zahlreichen öffentlichen Gebäuden der Grenzmark von dem Wirken dieses Malers Zeugnis ablegten; erinnert sei an die Bilder im Regierungsgebäude, im Landeshaus, im Rathaus, im Jugendheim sowie in der Handels- und der Landwirtschaftskammer in Schneidemühl, ferner an den Bildschmuck in 25 Volksschulen, die in den Jahren 1926—1933 im damaligen Grenzgebiet neu errichtet wurden, und schließlich an so eine dokumentarische Bildfolge wie die Bilderreihe „Die alten Holzkirchen der Grenzmark“, die Richard Strauss 1930 für das Museum in Stettin gemalt hat.

Gelieben von dem Werk jener Jahre sind einige wenige Originale, dazu etwa 30 Drucke von Federzeichnungen, und außerdem 12 Fotos von Ölbildern, die allerdings — als schwarz/weiß Wiedergaben — den eigentlichen farblichen Eindruck der Originale nicht zu ersetzen vermögen. Trotzdem sind auch diese

Bilder in den Band aufgenommen worden, weil sie eine ganze Reihe von Motiven zeigen, in denen der Reichtum und die stille Schönheit der Natur der Grenzmark zum Ausdruck kommen.

So führt der kleine Band viele unvergessene Plätze und Stätten noch einmal vor das erinnernde Auge: Schneidemühl und seine Umgebung, Bilder aus dem alten Flatow und Tütz, die Höhen bei Hasenberg oder bei Bärenwalde, Blicke ins Netzelal oder in die Ebene bei Konitz, schließlich die Warthe bei Schwerin und die Weinfelder bei Bomst.

Einen Schwerpunkt für sich bildet eine Reihe von Federzeichnungen vom Rohrtal und seinen Seen: dieser Landschaft war Richard Strauss besonders eng verbunden. Hier in der Nähe lag auch das Schullandheim des Gymnasiums, das Strauss als ein Hauptinitiator mitaufgebaut hat, und dessen Tagesraum er mit seinen beiden großen Wandbildern „Morgen“ und „Abend“ geschmückt hat. Dr. Otto Raddatz hat dem Wirken von Richard Strauss hier in Freudenfier einen besonderen Beitrag gewidmet: „Wie wir als Schüler »unseren Herrn Strauss« erlebten.“ In ihm findet auch das bedeutende pädagogische Element seiner Persönlichkeit eine verdiente Würdigung.

Die Lebensdaten und eine Übersicht über die wesentlichen Arbeiten von Richard Strauss ergänzen die Zusammenstellung, zu der Wolfgang Wittkowski eine Einführung geschrieben hat. Zur Erinnerung an diesen unvergessenen

Maler der Grenzmark ist der kleine Gedächtnisband den Schneidemühler Heimatstuben in Altenbruch übergeben worden.

Ökumene

Schreiben des KATHOLISCHEN BEZIRKSSYNODALRATES FRANKFURT AM MAIN

„Der Bezirkssynodalrat Frankfurt, das synodale Gremium auf der Ebene des Bezirks Frankfurt, hat in seiner Sitzung einstimmig beschlossen, Ihnen die folgenden Zeilen zu schreiben mit der Bitte, es in die Gemeinden weiterzugeben:

Wir sprechen den christlichen Bruderkirchen unser großes Bedauern aus über die einseitige, unvollständige und daher mißverständliche Darstellung Luthers sowie der „Confessio Augustana“, die Verärgerung und Enttäuschung gebracht hat. Wir wünschen uns, daß wir unsere Gespräche und Begegnungen fortführen können. Im Blick auf die gute gemeinsame Erfahrung der letzten Jahrzehnte, und zwar in den Gemeinden im einzelnen wie auch bei den Kirchen auf Stadtebene, wünschen wir, diese Aktivitäten weiterhin zu pflegen. Offensichtlich treffen wir immer wieder auf kontroverse Fragen. Daher ist es unser Anliegen, daß in Kirchengeschichte und Dogmengeschichte verstärkt ökumenisch gearbeitet wird. So soll ermöglicht werden, daß wir auch weiterhin aus unsern verschiedenen Traditionen voneinander lernen können.

Mit brüderlichen Grüßen
gez. Stadtdekan Adlhoch, Vors.
Hans-Michael Huber.

Stellvertr. Vorsitzender“
(aus „Die Emmausgemeinde/Nr. 1/1981)

Lebehnker Familiennachrichten

Einen Händedruck mit Heimatfreunden vollzog ich auf dem Treffen und der anschließenden Fahrt in den Süden Deutschlands.

13. 9. 80 erfuhr ich von Ernst Marotzke, geb. 9. 12. 07, Buschfeld 1, 5620 Velbert, daß der Sohn von Förster Nagel (Springberg), Horst Nagel in Sümmern/Westf. wohnt. Mutter Alice Nagel, geb. von Unruh, ist 1979 in Münster-Angelmode, An der Wallhecke 2, verstorben. Dort wohnt Tochter Rosemarie Nagel jetzt.

Bruno Hofka sen. jetzt, aus gesundheitlichen Gründen, Henry u. Emma Budge-Heim, 6000 Frankfurt/M-Bergen-Enkheim, Wilhelmshöherstr. 279, Zi. 708.

Hedwig Seyda, geb. Mudrow, 19. 9. 18 in Lebehnke, Kurzestr. 4, DDR 2071 Dambeck, war sehr erfreut über das Wiedersehen und berichtet: (5 Kinder), Schwestern Agatha Schimmelmann, geb. Mudrow, 18. 10. 20, wohnt in DDR Waren (2 Kinder). Hildegard Polley, geb. Mudrow, 25. 5. 22, in DDR Kaschow, Krs. Grimmen (6 Kinder). Bernhard Mudrow geb. 2. 11. 16, in DDR Leipzig, Strelitze-Str. 41 (2 Kinder). August Mudrow, geb. 25. 12. 14, verstorben 1959 in Grimmen, wo Frau und Kinder noch wohnen.

Mutter Maria Mudrow, geb. Winzeck, 15. 7. 83 in Wisseck, verstorben am 4. 4. 1964 in DDR Erenkamp. Vater Albert Mudrow ist 1943 in Lebehnke verstorben.

Erstmals war Bernhard Geske (Neu-Lebehnke) jetzt Fontanestr. 4, 4788 Warstein, auf einem Treffen.

16. 9. 80 Begrüßung meiner Cousine Lucia Krüger, geb. Prellwitz, 24. 2. 21 in Schneidemühl, Ulmenweg 5, 5205 Niederpleisstr., Augustin. Kinder Doris Breitenbach, geb. Krüger, 27. 1. 43 in Schneidemühl mit Tochter Sonja jetzt 5 Köln 90, Mittelstr. 40, Sohn Norbert Krüger 7. 5. 45 in Tütz wohnt Buchenweg 3, Niederpleis (4 Kinder).

18. 9. 80 bei Klemens Gageik und Frau Maria, Ernst-Barlach-Str. 11, 6090 Rüsselsheim, war die Überraschung perfekt. Beide sind noch sehr rüstig. Familienchronik der Wudtkes: Leo Wudtke, geb. 19. 7. 07 und Gregor W., geb. 18. 12. 13, beide DDR 2591 Schlemmin; Georg Wudtke, geb. 23. 9. 08, DDR 203 Demmin, Rosestr. 6, Fach 19—14. Dazu kommen Helene Wudtke, Bad Honnef 1, Hubert Wudtke, Hamburg, Frau Gageik als älteste Schwester.

19. 9. 80 bei Agnes Wiese, geb. Jonitz 19. 2. 15, Dekan-Bühler-Str. 2, 7585 Lichtenau/Baden, stellten wir fest, daß die Mutter unserer Großmutter Kluck, geb. Hoppe, eine geb. Grün war und aus dem Hause Misiak am Hohen-Berg — Neu Lebehnke — stammt. Unser Großvater Anton Kluck, geb. 18. 3. 1850 in Lebehnke, starb 3. 1. 1940 in Lebehnke. Eltern der Agnes Wiese: August Jonitz, geb. 31. 8. 1884 in Lebehnke, gefallen in Verdun 7. 5. 16 und Maria J., geb. Kluck 8. 12. 1884 in Lebehnke, verstorben 20. 3. 74 in Lichtenau, haben mit Albert Friske

und Franziska, geb. Kluck in Lebehnke Doppelhochzeit gehabt. (Beide Friskes sind in Ascheberg/Holstein verstorben.)

Sohn Anton Jonitz, geb. 27. 2. 14, verstarb 9. 6. 39 in Lebehnke. Kinder von Viktor und Agnes Wiese: Hans Wiese, geb. 2. 3. 39 in Lebehnke, jetzt Ringstr. 22, 7587 Rheinmünster (2 Söhne Volker und Bernd). Giesela Wiese, verh. Keller, geb. 19. 1. 47 in Linden/Holstein, Ehemann Dieter Keller, geb. 23. 9. 41 wohnen Dekan-Bühler-Str. 2 (3 Kinder, Manuela, 24. 9. 65, Mario, 24. 5. 67, Nicole 1. 8. 68), 7585 Lichtenau.

20. 9. erfuhr ich, daß Paul Kühn (Bauer) in Suderburg (Lüneburger Heide) wohnen soll. Schwestern Hanna, geb. Kühn, geb. 1916 soll Auslands-korrespondentin und Ruth Kühn, geb. 1919 soll Lehrerin in Celle sein.

Albert Wiese und Frau Anna, geb. Rudnik, beide von Zippnow stammend, sind in Lichtenau verstorben. Kinder waren: Maria Wieser, verh. Grünke, geb. 23. 11. 04 in Lebehnke — verstorben 12. 7. 75 in Berlin. Ehemann Franz Grünke, geb. 9. 1. 98 — verstorben 13. 3. 69 in Berlin; Paul und Albert Wiese, beide verstorben in der DDR Reinberg/Alten-treptow; Viktor Wiese, geb. 1. 10. 10 in Lebehnke — verstorben 9. 2. 79 in Lichtenau; Anna Wilde, geb. Wiese 8. 3. 12, wohnt mit Tochterfamilie Brigitta Lambling, geb. Wilde 6. 2. 39 in Lebehnke, Windeckstr. 14, 7585 Lichtenau-Ulm, Ehemann Berhard Wilde ist 8. 3. 70 mit 68 Jahren und Sohn Berhard Wilde in den 60iger Jahren in Lichtenau verstorben; Lucia Wiese verstorben in Lebehnke; Agatha Wiese verstorben in Berlin; Hedwig Wiese verstorben in Berlin; Hedwig Wiese, geb. 12. 10. 18 in Lebehnke, wohnt Hauptstr. 21, 7585 Lichtenau/Baden.

Kinder Grünke wohnen: Anni, verh. Morgenstern, geb. 25. 4. 27, 1000 Berlin 47, Britzer Damm 155; Hans Grünke, geb. 22. 8. 30, 1000 Berlin-Steglitz, Liebenowzeile 13; Norbert Grünke, geb. 15. 7. 36, 1000 Berlin 47, Fritz-Erler-Allee 30.

Von Hedwig Wiese erfuhr ich, daß Robert Morelke und Frau Theresia in Haßlach bei Oberkirch/Achern verstorben sind. Pflgetochter Käthe Engel soll in Berlin wohnen. Deren Schwester Lotte Engel bei Celle. Vom Leohard Engel nichts bekannt.

Die Schwestern von Robert Morelke — früher Wirtin bei Dekan Krüger in Schrotz — wohnt jetzt im Veronika-Heim im Bühl/Baden. Weiter erfuhr ich, daß Schneider Paul Lipinski u. Frau Emma, geb. Henke in Japzow, Kreis Alttreptow in den 60iger Jahren verstorben sind. Frau Agnes Triebs ist die Schwester zu Paul Lipinski; Brüder Altbart L. wohnte später in Dt. Krone (Bank); Leo und Franz Lipinski waren in Köln bei der Bahn. Sind dort verstorben.

In Kornwestheim, Achalmstraße 26, einen Händedruck der Freude vollziehend, stellte ich fest, daß sich Stefan

Tonn recht gut von seinem Schlaganfall erholt hat, er macht schon wieder tägliche Spaziergänge in den Stadtpark.

Ehefrau Hedwig erfreut sich auch guter Gesundheit. Als wir ankamen, kam sie gerade mit dem Fahrrad aus dem Garten, schwerbepackt mit Himbeeren, Gemüse und Blumen aus eigener Ernte. Bewegung und eigene Ernte erhalten die Gesundheit ganz besonders. Am 1. 10. wurde Stefan Tonn 80 Jahre und Sohn Franz, welcher im gleichen Hause wohnt, 50 Jahre. (Beide zusammen 130 zur Frau, geb. 9. 11. 32 in Lebehnke und haben 4 Kinder. Maria Gregustobires, geb. Tonn, 25. 12. 24 in Lebehnke, wohnt ebenfalls im Hause. Ehemann Alfred G. haben 2 Söhne.

Wir gingen schnell durch Sophienhof — dort wohnen aus Lebehnke: Leokadia Cichy, Kinder Maria, geb. 15. 1. 27, Franz 17. 9. 30, Hedwig 2. 12. 36, Gregor 13. 10. 40, Elisabeth 14. 6. 52, Magdalena in Kornwestheim und Johannes Cichy 23. 3. 35 in Kamp-Lindfort und Wilhelm.

Ella Raatz, geb. Polzin (von Gut Rosenthal) und 2 Kinder (Paul und Wilhelm Raatz verst.), Margarete Raatz, geb. Koll und Kinder: Helmuth, Manfred, Monika, Gudrun, Christa, Wilhelm, Jürgen. Bruder Fritz Kroll. Frau Koeppel. Frau Seyda. Frau Reinke, Johannes und Leo Jonitz. Anni Meyer, geb. Tonn. Irene Abshagen, geb. Tonn. Alois Tonn.

Beim Gespräch mit Wilhelm Drath, geb. 19. 6. 17 in Lebehnke, seit 1. 7. 80 Rentner, stellten wir fest, daß Bruder Karl Drath, geb. 9. 2. 21, ebenfalls in Sophienhof wohnt. Karl hat im Oktober 1979 Silberhochzeit gehabt und Tochter Bärbel hat am 5. 9. 80 dort geheiratet.

Familienchronik Drath, Ludwig früher Post in Lebehnke: Erika Drath, verh. Hellak, geb. 26. 2. 11 in Lebehnke, jetzt Pestalozzistr. 6, 4972 Löhne; Ludwig Drath, geb. 13. 3. 13, gefallen 1942; Johanna Drath, verh. Altenburg, geb. 7. 3. 15, jetzt Fliederstr. 6, Löhne 2; Wilhelm Drath, 19. 6. 17, Bassumer Landstr. 59, 2818 Syke, Bez. Bremen; Otto Drath, geb. 21. 3. 19, jetzt Kirchstr. 6, 6341 Manderbach/Dillenburg; Charlotte Drath, verh. Freunde, geb. 3. 10. 24, jetzt Sulingerstr. 79, 2818 Syke, Bez. Bremen.

Verstorben sind:

Am 19. 2. 1980 Franz Derek, geb. in Lebehnke, in Vollrat-Müller-Str. 1, 4830 Gütersloh. Dieses teilte mit die Ehefrau Erna Derek, fr. Schneidemühl, mit.

Am 29. September 1980 Johannes Uttecht mit 88 Jahren in Ankerstr. 34, 5205 Sankt Augustin 1, Mülldorf. Die Beisetzung war am 3. 10. 1980.

Wir Lebehnker verlieren in ihm einen treuen Heimatfreund.

Der Herr möge diesen und allen Verstorbenen den ewigen Frieden schenken.

Bereits am 23. 12. 79 ist Albert Hoefst (fr. Königsgnade) in 2te Ochsenkoppel 11, 2400 Lübeck, verstorben.

Mit heimatischen Grüßen
Ihr Johannes Kluck

Familiennachrichten

Wir gratulieren mit herzlichsten Grüßen und besten Wünschen:

Zur **Grünen Hochzeit** breits am 20. 12. 1980 Herrn Harald **Lohrberg** (Aachen) u. Fr. Iris **Kröning-Lohrberg** (Tochter Kfm. Fam. Kurt Kröning und Fr. Edith, geb. Drews (Flatow/Neustettin u. Jastrow), die am 18. 3. 79 ihr 40jähriges in 48 Bielefeld, Hägerweg 19, begingen. Tochter Iris war an der Deutschen Bank in Luxemburg tätig, hat aber die Ver-zetzung an die Deutsche Bank in Köln in der Tasche, wo sie nach der Hochzeits-reise in den Persischen Golf den Dienst auf-nehmen wird.

Zur **Silberhochzeit** am 23. 7. 1980 Fam. Friseur Fritz **Mudrack** und Fr. Brunhilde, geb. Papke (Acker 62), 5 Köln 91, An der Pulvermühle 5. — Am 20. 1. 81 Fam. Reg. Amtm. i.R. Horst **Herrmann** und Frau Luise, geb. Arnold (Posener 9), 23 Kiel 1, Gerhardstr. 15.

Zum **40. Hochzeitstag** am 1. 3. Real-schuldirektor i.R. Heinz **Gill** und Frau Irmgard, geb. Hackbarth (Ziegel 45 u.

Landeck), 2058 Lauenburg/Elbe, Moor-ring 6a.

Zur **goldenen Hochzeit** am 26. 1. Fam. Erich **Dziomba** u. Fr. Hedwig, geb. Schwiderski (Acker 52a), in 75 Karls-ruhe, Bismarckstr. 31. — ast —

Suchwünsche

Heimatkreisstelle Schneidemühl: Laut Postvermerk unbekannt bzw. verzogen: Ursula Gephard (Fea 88) in 3 Hannover; Sophie Gieschen, geb. Pydynkowski (*12. 8. 36, Kolmarer 61), in 3014 Misburg; Ursula Knorr, geb. Pitzner (Berliner 168) in 2427 Malente; Agnes Puhlmann, geb. Gniffke (*2. 7. 08, Königsblicher 39, mit Kindern Monika/ 25. 8. 39 und Johann/10. 5. 41) von Bocholt nach Krumbach verzogen; Paul Quick (Richthofen 1, *18. 3. 17) in Bremen; Waltraut Quandt (Königs-blicher 84, * 4. 10. 38), in 6504 Nierstein-Oppenheim; Gerhard Remerik (*11. 11. 29), 5039 Godorf 3, Köln-Land; Krankengymnastikerin Maria Bonin (*14. 8. 32, Albrecht 86, Tochter Joseph †/Irene), Zürich, Wardstraße 34. — ast —

Wir gedenken der Toten, die „Fern der Heimat“ starben

Bereits 1979, wie Hfd. Leo Prien be-richtigt, Hfd. Johann **Ksobiak** (Bergen-horster 27), in 420 Oberhausen, Lenau-str. 14, mit 70. — Am 4. 6. 80 Hfd. Ferdi-nand **Mader** (Ehem. von Hfd. Paula, geb. Manthey, Ackerstr. 1), in 1 Berlin 42, Tirschenreuther Ring 71. — Am 18. 8. 80 Fr. Else **Muske** (Dirschauer 38), DDR 35 Stendal, Annenstr. 8. — Am 24. 10. 80 Hfd. Erich **Bruch** (Königstr. 13), mit 74, in 48 Bielefeld 14, Wilhelm-Thielke-Str. 44. — Am 3. 11. Fr. Hildegard **Böck**, geb. Geyer (Flatow, Zoppot u. Eisenberg) mit 83 in Jena. — Am 12. 12. Hfd. Addy **Wohlfahrt** (Ehefr. Felicitas, geb. Klatt, stammt aus Tütz) in Blomberg.

Bereits am 19. 9. 1979 Fr. Helene Schmale (Mk. Friedland) in 4950 Minden, Imgrünen Winkel, im Alter von 86 Jahren.

Bereits am 26. 3. 1980 starb in der DDR im Alter von 83 Jahren Fr. Hedwig Preuß, früher Klausdorf, Krs. Dt. Krone, mitge-teilt von Frau Maria Manthey, Kolping-str. 2, 5470 Andernach.

Am 26. 3. 1980 starb in der DDR im Alter von 83 Jahren Fr. H. Preuß, früher Klausdorf, Krs. Dt. Krone.

Am 8. 12. 1979 Hfd. Bruno Wudtke (Lebehnke), in 2 Hamburg 70, Naumann-platz 19, im Alter von 66 Jahren.

Am 23. 12. 1979 Hfd. Albert Hoelt (Königsgnade) in 24 Lübeck, Ochsen-koppel 11, Todestag?.

Am 19. 2. 1980 Hfd. Franz Derek (Lebehnke) in 483 Gütersloh-Vollrat, Müllerstr. 1, im Alter von 75 Jahren.

Am 19. 7. 1980 Hfd. Georg Czarski (Dt. Kr.) in 1 Berlin 62, Feurigstr. 58, im Alter von 75 Jahren.

Am 29. 9. 1980 Hfd. Johannes Uttecht (Lebehnke) in 5205 St. Augustin-Mull-dorf 34, im Alter von 88 Jahren.

Am 12. 11. 1980 Hfd. Waldemar Behnke (Tütz) in 7847 Badenweiler 4, Todestag?.

Am 22. 11. 1980 Fr. Maria Maroschek (Schloppe) in 29 Oldenburg, Norder-Str. 19, im Alter von 93 Jahren.

Am 27. 11. 1980 Landwirt Paul Polzin (Tütz, Abb.) in 762 Kirnbach, Talstr. 46, im Alter von 81 Jahren.

Am 3. 1. 1981 verstarb im Alter von 86 Jahren Frau Anna Rehmer, geb. Grünh, früher Rederitz, 4796 Salzkotten-Thüle, Mittelstr. 1.

Adolf Palme †

Nur die Verantwortlichen des Heimat-kreises und die Vertriebenen in Cux-haven kennen den Geschäftsführer des Kreisverbandes Cuxhaven im Bund der Vertriebenen, dem die Cuxhavener Nach-richten am 1. Dezember einen Nachruf widmeten und die Verdienste des Sud-etendutschen herausstellten, der mit 79 Jahren nach getaner Arbeit in der Geschäftsstelle zu seiner Frau heim-kehrte und starb. Auch wir Schneide-mühler erlebten ihn „verlässlich, treu, korrekt, freundlich, zäh“ bei der Hilfe 1980 zum Bundestreffen und bedauern den Herztod. — ast —

Paul Stoek starb am 23. 12. 80

Ich hatte mich auf ein Wiedersehen mit dem Sonderschullehrer Paul Stoek ge-freut, den alle Schüler der Moltkeschule in Schneidemühl und insbesondere die Ehemaligen der Hilfsschule kennen, lieben und schätzen lernten. Unsere Wege trennten sich zwar 1936 durch meine Versetzung an die Hindenburg-schule; aber wir blieben nicht nur durch die Nähe des Wohnortes (Am Skager-rakplatz am Goethering/Schmiede-, Schönlancker Str.) in Verbindung, mehr noch im Kriegsgeschehen, als Hfd. Stoek im Wehrbezirkskommando Dienst tun mußte. In Kassel wollten wir uns 1981 erneut wiedersehen; aber der Herrgott hat es anders beschlossen. — ast —

Wer kann Auskunft geben

über den Aufenthalt folgender Fa-milien in den nachstehenden Orten im 18. bzw. 19. Jahrhundert?

Haedtke, Arndt, Zierke, Everten, Lehn, Radtke und Schmidt — Usch-Hauland in folgenden Orten: Henkendorf bei Märkisch-Friedland, Borkenfelde und Sagemühl bzw. Wilhelmshorst bei Dt. Krone und Usch-Hauland Krs. Kolmar. Unkosten werden ersetzt.

Winfried Eichstaedt, 2341 Brodersby über Kappeln/Schlei, Tel. 04644/630.

Aus dem Berufsleben

Unserem seit vielen Jahren am Univer-sitäts-Krankenhaus Eppendorf in Ham-burg tätigen Hfd. Dr. med. habil. Manfred Doehn ist vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg der Titel „Profes-sor“ verliehen worden. M. Doehn ist der Sohn von Hfdn. Ilse Doehn, geb. Toepfel und einziger Enkel des nach der Flucht 1946 in Trittau bei Hamburg verstorbenen Gutsbesitzers Arthur Toepfel (früher Steinberg, Kreis Deutsch Krone).

Neue Anschriften

Hfd. Erwin Sonnenburg (Dyck), 2725 Hemslingen.

Fr. Maria Krüger (Dyck), 5405 Ochten-dung, Oberpflug 5.

Fr. Margot Kroll, geb. Koplín (Mellen-tin), 2 Hamburg 73, Am Hegen 8.

Pfarrer i.R. Edgar Reimer (Dt. Kr.), 8359 Ortenburg, Passauer Str. 52.

Hfd. Karl Heinz Semrau (Kramske), 2358 Steenkamp 38.

Hfd. Karl Draht (Lebehnke); DDR 2033 Sophienhof, Krs. Demmin.

Hfd. Otto Draht (Lebehnke), DDR 6341 Manderbach/Dillenburg, Kirchstr. 6.

Fr. Erika Hellak, geb. Draht (Lebehn-ke), 4972 Löhne, Pestalozzistr. 6.

Fr. Charlotte Freund, geb. Darth (Lebehnke), 2818 Syke, Sulinger Str. 79.

Hfd. Gustav Raatz (Lebehnke), 46 Dortmund, Bleichermarch 1.

Fr. Else Dittscheid, geb. Raatz (Le-behnke), 5 Köln, Rieleralth 46.

Hfd. Paul Lüdtke (Lebehnke), 2413 Bälau b. Mölln.

Hfd. Georg Wudke (Lebehnke), DDR 203 Demmin, Roßstr. 6.

Hfd. Gregor Wudke (Lebehnke), DDR 2591 Schlemmin.

Hfd. Paul Stelter (Tütz, Schloßstr.), 31 Celle, Emigrantenstr. 4.

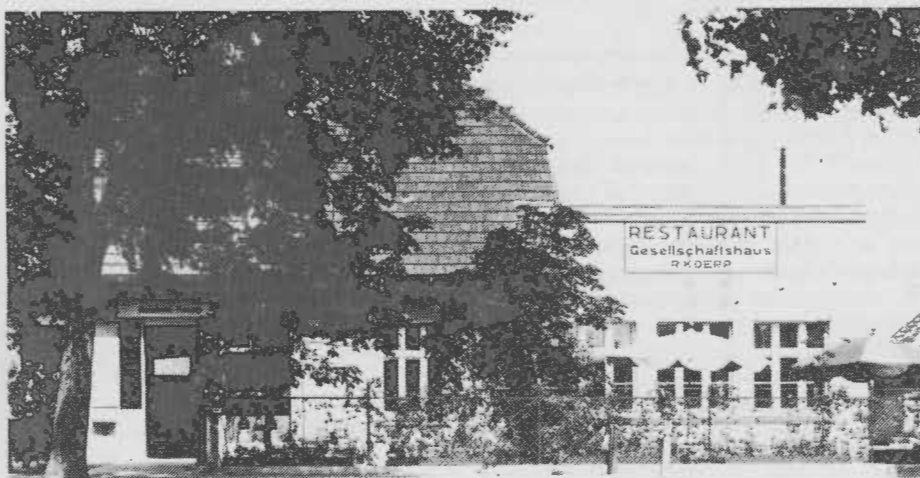
Heimatkreisstelle Schneidemühl (2301 Schönkirchen, Postfach 8): Fam. Ruth Worbs (Kolmarer), 5060 Erfurth-Rieth, Berliner Str. 124. — Hfd. Martha **Radunz** (Schlosserstr. 8), zuletzt Münster, Au-gustastr. 69, die Sekretärin der Prälatur ist zum neuen Einsatzort ab 1. 9. 1980 nach 6411 Künzel, 4-Engelhelms, Abt-Eigil-Str. 1, verzogen. — Als Vetter berichtet Hfd. Rudy Krenz (Wehdel 9) die Anschrift der Fam. Alfred **Schmal-landt** (Goldene am 16. 1. 81) mit DDR 25 Rostock, Kettelhohnstraße 1. — ast —



Das Wahrzeichen von Deutsch Krone — der Wasserturm am Stadtsee. (ein „Meisterstück“ von Franz Stibbe, Malermeister i.R., Dörgen 55, 4970 Bad Oeynhaus 2.)

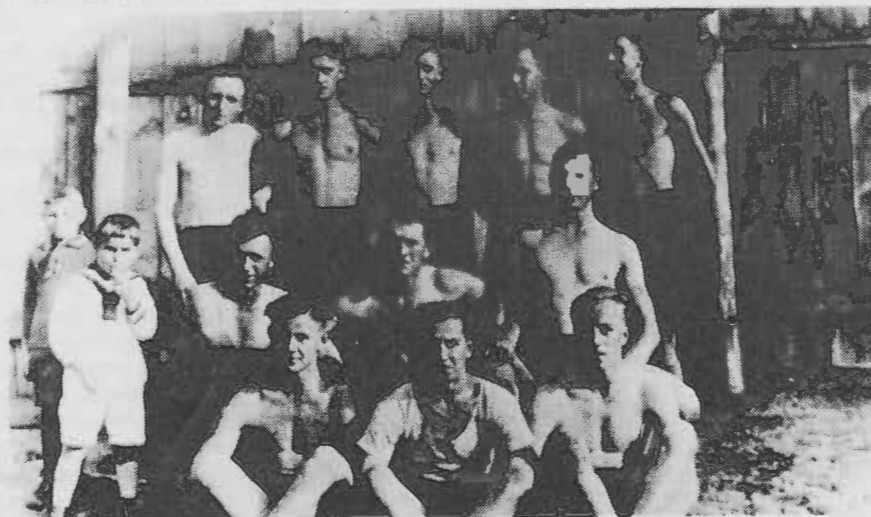


Bei der Pflaumenernte im Oktober 1980 im Forsthaus Langeleben mit Hfd. Boese, Frau Gramse, Heinz-Joachim Hennig, Dr. Gramse und Enkelkinder. (Foto: Hennig)



Vorderansicht des Kaufladens und Lokals

Beim Durchsehen alter Bilder von Schneidemühl fand ich Aufnahmen vom Restaurant Koepp aus der Berliner Str. 141 (Friedrich, Kfm. Adreßbuch — laut Karteikarte DDR Radisleben 133 mit Ehefr. Martha) grüßt Hfd. Ch. Müller aus 289 Nordenham, Schumannstr. 28.



Eingesandt von Fritz Bamam, Südmoslesfehn, 2906 Wardenburg (04486/2639)
 Stehend v. li. n. re.: E. Schauer; H. Wenzel; W. Bamam; H. Schönberg; Bast.
 Mitte: W. Oelke; H. Lieske; F. Bamam; vrd. Reihe: K. Lüdke; ???; Graf (Schönlanke);
 die beiden Jungen li.: W. Bamam; Lieske.

Heimatkreisbuch

Allen Interessenten des Deutsch Kroner Heimatkreisbuches kann ich mitteilen, daß der Text bereits gedruckt ist. Mit der Zustellung des Buches kann im 1. Quartal 1981 gerechnet werden.

Dr. A. Gramse

Vollmachten für den Todesfall

Ein Sterbefall ist für die Angehörigen ein entscheidendes Ereignis: Zuweilen treten viele sachliche Schwierigkeiten auf: Wo sind die wichtigen Unterlagen? Wovon können die Kosten der Bestattung gezahlt werden? Wie sind die laufenden Verpflichtungen zu erfüllen? Denn über das Nachlaßvermögen kann in der Regel erst verfügt werden, wenn der Erbschein vorliegt oder das Testament eröffnet ist. Das kann aber längere Zeit dauern.

Aus diesem Grund empfiehlt es sich, zu Lebzeiten eine Vollmacht für den Fall des Todes oder über den Tod hinaus zu erteilen. Eheleute haben sehr häufig ein **Gemeinschaftskonto** bei einem Kreditinstitut eingerichtet, über dessen Guthaben jeder Ehegatte allein ohne Mitwirkung des anderen verfügen kann. Im Falle des Todes wird das Alleinverfügungsrecht des überlebenden Ehegatten dann nicht berührt. Allerdings können andere Erben Ansprüche an den überlebenden Ehegatten stellen, sofern er Beträge abhebt, die ihnen aus einem Rechtsgrund (z.B. im Rahmen der Nachlaßteilung) zustehen.

Falls der Erblasser nicht verheiratet ist, sollte er einer Person seines Vertrauens eine **Kontovollmacht** erteilen, die erst **mit seinem Tode wirksam wird**. Der Vollmachtgeber kann diese Vollmachten ohne zeitliche Begrenzung abgeben oder auch auf eine gewisse Zeit nach seinem Tode begrenzen.

Zubeachten: Der Bevollmächtigte wird durch die Vollmacht allein nicht Erbe. Er ist gegenüber den Erben jederzeit Rechenschaft über seine Dispositionen schuldig. Außerdem kann die Vollmacht von jedem einzelnen Erben widerrufen werden. Diese Vollmachten eignen sich daher in erster Linie, um die nach Eintritt des Erbfales abzuwickelnden Angelegenheiten zu erleichtern. (Aus: Geld gut anlegen 11/80)

Einsetzung eines Testamentvollstreckers

Es gibt verschiedene Gründe, einen Testamentvollstrecker zu bestimmen. Der Erblasser, der eine Person seines Vertrauens hierzu benennt, will sicher gehen, daß sein letzter Wille auch vollzogen wird.

Für die Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Testamentsvollstrecker Anspruch auf eine angemessene Vergütung. Ihre Höhe richtet sich nach dem Umfang des Nachlasses und den damit verbundenen Tätigkeiten. Zweckmäßigerweise sollte man diesen Betrag schon im Testament festsetzen. (Aus: Geld gut angelegen 11/80)

Die Meinung sagen . . .

Zu „Meinung sagen“ im HB

habe ich ein ungutes Gefühl! Von Verzichtlern und Parteilosen zu sprechen . . . mit Verachtung zu bestrafen . . . Verzicht auf Heimatbrief u. dgl. (Oktober S. 19). Aufgrund meiner Vertriebenenarbeit gewinnt man auf diese Weise keine jüngeren Heimatfreunde, die damals noch Kinder waren. Ich betrachte unser Blatt nicht als Tageszeitung. Da kann man lesen (auch wenn die Redaktion anderer Meinung ist). Ich mache mir Gedanken und Sorgen: 10 Jahre habe ich nach dem Kriege eine BdV-Ortsgruppe geführt (auch gegründet — unpolitisch) in 2 Legislaturperioden. In den ersten Jahren nach dem Kriege habe ich unsere Schicksalsgefährten in der Kommune vertreten — daher meine Erfahrungen auf diesem Gebiet in Franken, Kissingen Reiterswiesen.“

Josche Bayer/Offenbach
— ast —

Betrifft: Signierung (CL)

Zum Kurzbeitrag mit dem Titel „Deutsch Kroner wollen unpolitisch bleiben“ im Dezemberbrief 1980, sei mir die folgende Kritik erlaubt. Schon die Überschrift lehrt, daß hier Einer od. Eine für Alle spricht, was ich nicht hinnehmen möchte. Wenn wir diese Heimattreffen nur als ein Wiedersehen mit einem Gedankenaustausch sehen wollen, haben unsere Gegner doch recht, wenn sie sagen, die Vertriebenen möchten sich lediglich treffen u. dächten darüber hinaus nicht mehr an eine Rückkehr in die alte Heimat: Denn ein Gedankenaustausch läßt sich auch brieflich od. telefonisch pflegen.

Schon bei einem Bekennen zur Heimat wird man „politisch“ und muß sowohl die Regierung als auch die sie tragenden Parteien kritisieren. Unterbleibt so ein Rügen, dürfen wir gewiß nicht mehr auf unsere Heimat hoffen. Dieses sprechen

die jetzigen Regierenden aber bei jeder Gelegenheit den Palästinensern und anderen Gemeinschaften zu, doch sie schweigen im eigenen Volk aus angeblichen Entspannungsgründen darüber und betreiben so eine unehrliche Politik. Umso mehr sind wir daher verpflichtet, die Rückgabe Ostdeutschlands zu fordern.

Wer will dabei unsere Heimat schon durch Gewalt besitzen? Doch wohl kein politisch handelnder Mensch. Er stützt sich in seinem Kampfe dabei allein auf die UNO-Charta und den Helsinki-Vertrag und ist aufgrund dieser Abmachungen schon verpflichtet, politisch zu werden. Vermeiden wir bei unseren Treffen politische Bekundungen, werden es **Nichtbeteiligte** gewiß nicht tun. So ein Handeln widerspricht doch keineswegs dem angeführten Schlußsatz „Keine Freiheit durch Gewalt!“ Wer will diese denn? Die ständigen Mahner handeln doch nur nach dem Wahlspruch im Deutsch Kroner Wappen „Justitia pacificat“ d.h. „Gerechtigkeit bringt Frieden!“
Dr. Alois Gerth

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem geliebten, gütigen Vater, Schwiegervater und Großvater

Paul Stoek

Sonderschullehrer i.R.

(früher Schneidemühl, Am Skagerrakplatz 5)

* 10. 11. 1892 † 23. 12. 1980

In stiller Trauer

Rolf und Christel Heinecker

Gisela Stoek

Sigrid Stoek

Lothar und Gabriele Stoek

Norbert und Elke Stoek

Volkmar, Carsten, Thomas,

Sabine und Heike

3500 Kassel, Max-Planck-Straße 20

Prof. Dr. Ralf Heinecker

Nach einem erfüllten Leben verschied unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Helene Spickermann

geb. Klawitter

* 16. 8. 1896 † 23. 12. 1980

In stiller Trauer

Irmgard Tetzlaff mit Familie

Ursula Dürr mit Familie

Beate Kupferberg mit Familie

8900 Augsburg, Alter Postweg 58

(früher Deutsch Krone, Königsberger Straße 12)

Eine Ehrenkrone ist das Alter,
auf dem Weg der Gerechtigkeit
wird sie gefunden.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Otilie Wegenke

geb. Grodzinski

geb. 28. 4. 1889 in Schmilau, Kr. Kolmar

gest. 6. 12. 1980 in 4600 Dortmund-Scharnhorst, Grunewald 17

In stiller Trauer

Günter Wegenke und Frau Elfriede,

geb. Kaczmarczyk

Willi Wegenke

Reinhard,

Bärbel,

Inge

und alle Anverwandten

Dortmund-Scharnhorst, Grunewald 17
(früher Schneidemühl, Schützenstraße 65)

Am 10. 12. 1980 entschlief, versehen mit den Gnadenmitteln unserer Kirche unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Rump

geb. Buske

im Alter von 90 Jahren.

Grenzenloses Gottvertrauen gab ihr die Kraft für ihr ganzes Leben. Dieses verließ sie auch nicht in ihren letzten schweren Stunden.

In Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied.

Franz Rump

Änne Rump, geb. Goertz

Michael Rump

und Anverwandte

Ihr Mann Franz starb 1946 in russ. Gefangenschaft,
der Sohn Paul wurde 1945 in Polen vermißt.

4044 Kaarst 1, Zeisigweg 1
(früher Mehlgest)

Nach langem, schweren, mit größter Tapferkeit ertragenem Leiden entschlief heute mein lieber, bester Mann, unser Schwager, Onkel und Cousin

Heinz Wojahn

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied
Gerda Wojahn, geb. Rückert
und Angehörige

3016 Seelze 7, OT Harenberg, 9. 12. 1980
(früher Schneidemühl, Westendstr. 10 u. Lange Str. 31)

Vorsehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Cousine

Maria Gelhar

geb. 29. 1. 1915 in Dyck verst. 8. 11. 1980 in Attendorf

In Namen aller Anverwandten
Elisabeth Schreiber, geb. Zybarth

4722 Ennigerloh, Siepelkamp 2
Die Beisetzung hat in Ennigerloh stattgefunden.

Heute entschlief sanft und ruhig unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Oma

Klara Freitag

geb. Heske
im gesegneten Alter von 95 Jahren.

In stiller Trauer
Herbert Freitag und Frau Herta
Günter Freitag und Frau Elisabeth
Edeltraud, Gundolf und Dirk

2391 Harrislee, den 25. Dezember 1980
Steinkamp 6/Am Teich 6
(früher Rederitz)

Ich hab' den Berg erstiegen,
der euch noch Mühe macht;
drum weinet nicht, ihr Lieben,
ich hab' mein Werk vollbracht.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserem guten Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Paul Kubatzki sen.

Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, ge-
stärkt durch die Gnadenmittel unserer heiligen
katholischen Kirche, im Alter von 90 Jahren.

In stiller Trauer:
Geschwister Kubatzki
und Anverwandte

5760 Arnsberg 1/Neheim-Hüsten, Rumbecker Holz 22,
den 16. Dezember 1980

Eine Ehrenkrone ist das Alter
auf dem Wege der Gerechtigkeit
wird sie gefunden.

In Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied von unserer
lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Charlotte Luft

* 20. April 1891 † 15. Dezember 1980

die heute nach kurzem Krankenlager von uns ging.

In stiller Trauer
Wally Boldt, geb. Luft
Margarete Schörck, geb. Weinkauf
verw. Luft
Hannelore Boldt
Eckhard Luft und Frau Ingrid
mit Karsten, Holger und Steffen
Jürgen Hein und Frau Roswitha, geb. Luft
mit Axel und Michael
und alle Anverwandten

4620 Castrop-Rauxel, den 15. Dezember 1980,
Zimbernstraße 13

Güstrow und Wittenberge (DDR) Schwalbach/Taunus
(früher Schneidemühl, Große Kirchenstraße 4)

HERAUSGEBER: Der Heimatbrief ist das Organ der Hei-
matkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. — Er er-
scheint monatlich einmal.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse, Zeitungsverleger W.
Halb † und Pfarrer Loerke †.

SCHRIFTLEITUNG: Adalbert Doege, 2410 Mölln/Lbg.,
Hirschgraben 27, Tel. 04542/2297; A. Strey (Schneide-
mühl), 2301 Schönkirchen, Postfach 8, Tel. 04348/1656
oder 1606; Hans Jung (Dt. Krone), 3007 Gehrden,
Matthias-Claudius-Str. 19, Tel. 05108/4446.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei Paul Thom, Matt-
feldstr. 19, 3000 Hannover 91.

BEZUGSGELD auf Postscheckkonto Hannover (BLZ
25010030) Konto-Nr. 15655-302. Dr. A. Gramse — Hei-
matbrief — 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9,
Tel. 05085/426.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement 30,— DM, halb-
jährlich 16,— DM, vierteljährlich 8,— DM, Einzelnummer
3,— DM. Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

ANZEIGENPREIS: Je mm Höhe bei 9 cm Spaltenbreite
0,90 DM. Einzelnummern sind, soweit vorhanden, nach-
lieferbar.

DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstraße 1, 2410 Mölln,
Telefon 04542/7741.